

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckverlag
Riesauer
Gemein 1937
Postfach Nr. 33

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großschönau beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postfachkonto
Dresden 1630
Verlag:
Riesa Nr. 33

Nr 107

Dienstag, 9. Mai 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.34 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate 16 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die Zeile 60 mm breite 20-zeilige oder deren Raum 2 Rpf., die 30 mm breite, 3-gezeilige 25 Rpf. (Grunddruck: Zeile 3 mm hoch). Ziffergröße 27 Rpf., tabellarischer Satz 60%, Kupfdruck. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigenterme oder Probeabgabe schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinsichtlich der Erfüllung der Zahlungen und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 56.

Die Bedeutung des Mailänder Pakt

Nichts wäre falscher, als in dem Abschluß des deutsch-italienischen Militärpakt von Mailand etwa nur eine formelle Festlegung jenes Zustandes enger Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien zu sehen, der durch den feststehenden Begriff der Achse Berlin-Rom längst zu einem höchst bedeutsamen kalkulationsfaktor für alle verantwortlichen europäischen Staatsmänner geworden ist. Wer sich über die Bedeutung und die praktische Tragweite des Paktes Rechenschaft geben will, der muß sich vor allem über seine Ursache und außerdem über seinen grundlegenden Unterschied gegenüber der Paktomanie der demokratischen Staaten klar werden.

Was die Ursache betrifft, so muß man sich daran erinnern, daß selbst nach der Beendigung und Stabilisierung der Außenpolitik die beiden Achsenpartner im vollen Bewußtsein ihrer grundsätzlichen friedensfördernden Gesamtpolitik betonen konnten, daß die einmal zwischen Deutschland und Italien geschlossene diplomatische, politische, wirtschaftspolitische und kulturelle Arbeitsgrundlage eine weitere Festlegung darüber hinaus nicht nötig machte. In diesem Zusammenhang muß man besonders unterstreichen, daß sich an diesem Zustand selbst in und nach den beiden großen europäischen Krisen nichts änderte, wie von den demokratischen Staaten und ihrem bolschewistischen Anhang im Zeitraum etwa eines Jahres heraufbeschworen wurde.

Dann aber machte sich eine demokratisch-bolschewistische Aktion bemerkbar, die in Europa eine neue, und zwar gemeinsamerläufige Lage brachte. Schon ganz kurze Zeit nach dem Münchener Abkommen lehte jene intensive Entfesselungsbewegung gegen die autoritären Staaten im allgemeinen und gegen Deutschland im besonderen ein, die schließlich zu einer ausgesprochen aggressiven Weltfriedensbewegung unter den europäischen Staaten führte. Diese Weltfriedensbewegung mußte um so bedrohlicher werden, je enger die Verpflichtung etwa beider Partner Militärbündnisse auf militärische Bündnisaktionen großen Stils gestaltet wurde. Es ist selbstverständlich, daß schon in diesem Stadium eine vorsichtige und gewissenhafte Staatsführung auf beiden Seiten der Achse pflichtgemäße Vorkehrungen für den äußersten Fall solcher Art treffen mußte, daß ein nicht nur gleichberechtigtes, sondern auch für jeden Einzelfall sorgsam abgeordnetes und organisiertes Zusammenarbeiten gesichert wurde.

Ebenso selbstverständlich ist es, daß diese Vorkehrungen umso schärfer gestaltet annehmen mußten, je klarer es wurde, daß die Gegenparte mit allen Mitteln auf die Konstruktion eines deutsch-polnischen Konflikt ausging, um einen Anlaß zur direkten Einmischung in mittel- und osteuropäische Angelegenheiten, ja selbst sogar in eine so deutliche Angelegenheit wie die Danziger Frage zu schaffen. Alles in allem ist also der deutsch-italienische Militärbündnis im Mittelbar durch nichts anderes als durch die kriegsbezügliche Entfesselungspolitik der vereinigten Demokratie und des Bolschewismus ausgelöst worden. Wir begreifen sehr wohl, weshalb ein „Schlag ins Kontor“ der Mailänder Pakt für diese Mächte darstellt. So wenig wie mit der Einfalligkeitserklärung des deutsch-englischen Flottenabkommens und des deutsch-polnischen Vertrages hatten sie mit diesem Pakt gerechnet, dessen Sinn ja an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Sie hatten nicht damit gerechnet, obwohl eine dreifache Zahl ausländischer Journalisten in Mailand die Ohren spitzten und — nichts erfuhren.

Der grundlegende Unterschied aber des Paktes von Mailand besteht darin, daß er in vollem Gegensatz zu den Pakt der Gegenparte gegen niemanden gerichtet ist. Bekanntlich fragt beispielsweise die französische Diplomatie bei Bekanntwerden selbst irrendes harmlosen Handelsabkommens in der Welt sofort: „Gegen wen?“ Das Entfesselungssystem, das auf dem bekannten Moskauer Pakt von 1935 beruht, und das neue Entfesselungssystem Modell 1939 richtet sich ausschließlich gegen die Achsenstaaten und vor allem gegen Deutschland — der Mailänder Pakt richtet sich gegen die Entfesselung als solche, aber nicht gegen Frankreich oder einen anderen Entfesselungspartner selbst. Er hat mit einem Wort ganz klare Abwehrzwecke, genau so, wie sie die deutsche Nachrüstung gegenüber einer 20-jährigen Vorrüstung der anderen hatte. So wie die Pakte der Gegenparte auf die Sicherung und die Vorbereitung eines Krieges ausgingen, so geht der Mailänder Pakt auf die Sicherung eines gerechten und vernünftigen Dauerfriedens für Europa aus, oder um es mit den Worten der „Informazione Diplomatica“ zu sagen: „Die Achse ist kein Kriegsfaktor, sondern ein Friedensinstrument“. Und da der Pakt nicht in Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt, so blieb schließlich nichts anderes übrig, als der Gegenparte einmal eine Lektion, welche politischen, wirtschaftlich und militärischen Kosten ein Angriff auf die Achsenmächte drüben verursachen würde.

Darin war zugleich eine nicht zu übersehende Warnung an die Adresse Bolens enthalten, das ja noch in den allerletzten Tagen nach westeuropäischem Beispiel liebend gern irgendwelche brüchigen Stellen in der Achse entdeckt hätte.

Gegen jeden Angriff gewappnet!

Unterredung des DRB mit Reichsaußenminister von Ribbentrop — Weber fügt noch Verdächtigungen noch Hehe können die Solidarität unserer beiden Nationen beeinträchtigen

Mailand. Während seines Aufenthaltes in der Villa d'Este am Comer See empfing Reichsaußenminister von Ribbentrop am Tage nach der Mitteilung des Beschlusses über den deutsch-italienischen politischen und militärischen Pakt den Mailänder Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros. Der Reichsaußenminister äußerte sich in der Unterredung mit größter Begeisterung über die begeisterte Aufnahme, die ihm in Mailand als dem Abgesandten des Führers bereitet worden ist.

„Graf Ciano“, so sagte er, „hatte mir von jenen lächerlichen Keulgeräuschen einzelner französischer Zeitungen über eine angeblich geantagonistische Einseitigkeit der Mailänder Bevölkerung zu der deutsch-italienischen Freundschaft Mitteilung gemacht. Als ich dann durch Mailand fuhr und mit eigenen Augen sah, wie mich die ganze Bevölkerung als Vertreter Deutschlands jubelnd empfing und von allen Seiten die brandenden Euphorie-Rufe auf den Führer und den Duce mit entzückender Begeisterung, empfand ich, wie traurig und erschütternd es ist, daß unverbesserliche Dreyer immer wieder versuchen, die Völker mit Lügen zu veräulen. Diese Lügen sind bedauerlich, aber wir ziehen daraus die Erkenntnis, dass besonders in mir die Verantwortlichkeit auferlassen, die wir die Mailänder Arbeiterkraft entgegengebracht hat. In Beileitung des Grafen Ciano und auch allein kam ich auf meinen Fahrten in der Stadt durch das ausgepöbelte Arbeiterviertel. Ueberall drängten sich die Menschen an den Fenstern und auf den Balkonen und brachten in ihren Rufen ihre jubelnde Begeisterung und Zustimmung für den Führer und für die Achse Berlin-Rom zum Ausdruck. Die Verantwortlichkeit dieser Kundgebungen war mir ein Beweis dafür, wie tief das Gefühl der Freundschaft, der Zusammengehörigkeit und der Schicksalsverbundenheit unserer beiden Völker im italienischen Volk verwurzelt ist. Es ist das Werk des Duce, die Gefühle der Freundschaft, die unsere beiden Völker und ihre Führer verbinden, tief in die Herzen aller Italiener einzeln einzulassen.“

Ich habe einen Einblick bekommen in die Schöpfungskraft der Bevölkerung von Mailand, das ich als blühendes, modernes Zentrum Norditaliens erlebte.

Es war mir eine besondere Freude, die Befanntschaft einer so großen Zahl führender Persönlichkeiten gemacht zu haben. Einen unanständigen Eindruck aber hat die große Volkshandlung vor dem Mailänder Rathaus in mir hinterlassen; hier drückte sich die großartige Volkstüchtigkeit des Duce und des Grafen Ciano in immer neuen Formen aus. Ich erlebte, wie die Mailänder Faschisten und mit ihnen die ganze Mailänder Bevölkerung ihrer Begeisterung für die Achse und für die Politik der Achse Ausdruck gab. Am stärksten hat mich aber das Zusammenreffen mit der Garde der Alten Kämpfer des faschistischen Regimes in dem großen Saal des Palazzo Marino bewegt. Als mich diese

Männer jubelnd umringten, konnte ich in ihren Augen das selbe Leuchten erkennen, wie wir es bei den Männern unserer Alten Garde immer wieder finden. Das waren die Alten Kämpfer Mussolinis! Das sind die Männer, die Italien neu gestaltet haben. Es war bewegend zu sehen, welche Freude sie empfanden, einen Vertreter des Führers Arm in Arm mit dem Außenminister des Duce vor sich zu sehen. Wir kennen in Deutschland diesen Geist und wir lieben ihn. Er ist bei uns und hier in Italien getragen vom tiefen Glauben an die beiden Führer und von der Liebe und Kampfbereitschaft für Volk und Vaterland. Die Begegnung mit Mussolinis Alten Kämpfern hier in der Oberstadt des Faschismus ist der stärkste und schönste Eindruck meines Mailänder Aufenthaltes.

Ich bin überzeugt, so lobte Reichsaußenminister von Ribbentrop fort, daß Italien und Deutschland jenen demokratischen degenerierten Völkern in England keine bessere Antwort erteilen könnten als durch den Empfang, den Mailand und Coma dem Grafen Ciano und mir als dem Vertreter Deutschlands bereitet haben.

Ich glaube, daß unsere Völker mit Ruhe in die Zukunft blicken können.

Der Bündnispakt, den Graf Ciano und ich im Auftrag des Duce und des Führers vereinbart haben, ist nur der logische Schlüsselpunkt für einen Aufbau, der seit Jahren bereits Wirklichkeit ist. Er bedeutet eigentlich nichts Neues. Aber für jene juristischen Wortverdreher, Heber-Insider und die immer wieder strafenden Dreyer haben wir nun auch äußerlich einen Schlüsselpunkt gesetzt, um endgültig der Welt klarzumachen, welcher Art unsere Beziehungen sind und daß weder Lügen, Verdächtigungen noch Hehe die Solidarität unserer beiden Nationen beeinträchtigen können.

Der Reichsaußenminister sprach dann von der historischen Größe unserer Zeit und sagte: Es hat schon mehrfach in der Geschichte Epochen gegeben, in denen zwei geniale Männer gleichzeitig gelebt haben. Während aber waren sie Widerläufer. Zum ersten Male in der Geschichte finden wir jetzt zwei geniale Männer, die die Geschichte ihrer Völker gemeinsam bestimmen. Das ist ein unermeßliches Glück für unsere beiden Nationen. Die demokratische Welt möge zur Kenntnis nehmen, daß die Freundschaft zwischen Mussolini und Hitler unzerstörbar ist und daß ihre beiden Völker in den gleichen Gefühlen geschlossen hinter ihnen stehen. Die Demokratien mögen auch zur Kenntnis nehmen, daß diese zwei Männer und ihre beiden Völker den Frieden wollen, daß sie aber ebenso bereit sind, diesen Frieden und ihre Unabhängigkeit gemeinsam zu verteidigen.

Deutschland und Italien sind gegen jeden Angriff gewappnet und sind unbesiegt.

Riefenerplosion in japanischer Zelluloidfabrik

88 Tote, 200 Verletzte — 3 Fabrikgebäude und 40 Häuser zerstört

1 Tokio. (Schwefelwerk des DRB.) Von einer schweren Explosionskatastrophe wurde eine Zelluloidfabrik in Tokio heimtücklich. 88 Arbeiter kamen dabei um Leben, während 200 weitere mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Durch das Unglück wurden außerdem 3 große Fabrikgebäude sowie 40 Häuser völlig eingestürzt. Die gesamte Feuerwehr Tokios, verstärkt durch ein Pionierregiment, wurde zu Rettungsarbeiten eingesetzt. Wie die letzten Meldungen besagen, waren deren Bemühungen von Erfolg gekrönt. Es gelang, die weitere Ausdehnung der Feuerabstrahlung zu verhindern, so daß für die umliegenden Wohnhäuser keine Gefahr mehr besteht.

Flugzeug über südamerikanischer Stadt abgestürzt

25 Tote — fünf Gebäude von Flammen vernichtet

1 Guayaquil. Das Flugzeug „Roter Teufel“ stürzte bei Runklängen über Guayaquil ab und explodierte, als es zwischen einer Häusergruppe aufschlug. Der Pilot, Flugkapitän Dandoval, und sein Mechaniker waren sofort tot. Die Explosion setzte ein Haus in Brand. Das Feuer griff rasend um sich und zerstörte fünf Gebäude. Durch die Explosion und den Brand wurden mehr als 20 Menschen getötet. Nach den letzten Meldungen beträgt die Gesamtzahl der Opfer 25. Der Sachschaden soll sich auf rund 200 000 Dollar belaufen. Durch die bei Bekämpfung des Brandes entlassenen Wasserschäden wurde auch eine ganze Reihe deutscher Geschäfte geschädigt.

Schlagwetterexplosion forderte drei Tote, 21 Verletzte

1 Hamm (Westfalen). Auf der Jede „Raddob“ in Bodum-Doefel bei Hamm ereignete sich im Untertagebetrieb auf der vierten Sohle bei Abdämmungsarbeiten eines am Montag plötzlich ausgebrochenen Grubenbrandes heute Dienstag morgen eine Schlagwetterexplosion. Es sind drei Tote, vier Schwer- und 17 Leichtverletzte zu beklagen. Die Rettungsmannschaften sind aus dem Gefahrenbereich zurückgezogen worden. Die Arbeiten zur Eindämmung des Brandes sind im Gange.

100 Attentate in England in knapp vier Monaten

1 London. Auf Anfrage gab Unterstaatssekretär Peate im Unterhaus bekannt, daß es in der Zeit vom 16. Januar bis zum 5. Mai zu insgesamt 100 Attentaten oder Attentatsversuchen gekommen ist, die sämtlich der irischen republikanischen Armee zugeschrieben werden. Insgesamt seien 38 Personen in Zusammenhang mit diesen Anschlägen verhaftet worden. Die Höhe des angerichteten Schadens sei noch nicht bekannt.

Ausweisung von 300 Volksdeutschen aus Neutomischel

Polizei unterdrückt Meldungen über diese Verlegung

1 Rattowitz. Nach einer Meldung des in Rattowitz erscheinenden „Deutschen Presseblatt“ aus Posen haben etwa 300 Volksdeutsche aus der Stadt und dem Kreis Neutomischel kurzfristige Ausweisungen aus der Gegend erhalten. Unter den Ausgewiesenen befinden sich Vertreter verschiedener städtischer und ländlicher Berufe. Diese Meldung wurde von der Rattowitzer Polizeidirektion sofort nach ihrem Erscheinen verboten.

den Fahrgästen erlitt eine Frau einen Herdenschlag; sie
und Aufnahme im Krankenhaus.

Dresden. Vorliebe für fremde Garberobe. Seit
länger Zeit tritt in Dresden ein noch unbekannter Dieb
auf, der vornehmlich in Gaststätten im Stadtkern Herren-
mäntel entwendet. Offenbar ist hier ein Spezialist am
Werk, der die Mäntel verkauft oder verpfändet.

Bauzen. Ehrenfeier für die 1. Feldartillerie.
Am 14. Mai findet in Bauzen ein Tag der Artillerie statt.
Dabei wird die Traditionsteilnahme 1./A.R. 40 eine bron-
zene Erinnerungstafel für das Feldartillerie-Regiment 28,
das bis nach dem Weltkrieg in Bauzen stand, in feierlicher
Weise weihen. Die Traditionsteilnahme wird ein Geschütz-
regiment durchzuführen.

Leipzig. Nach einem Betrüger wird gefahndet.
Mitte März d. J. mietete sich ein angeblicher Hans
Pöhl bei einer hiesigen Vermieterin ein und bezog von
seiner Anzahl auswärtigen Firmen — hauptsächlich aus
der Photobranche — Waren, die er wieder fortbrachte.
Die Vermieterin wurde um erhebliche Beträge ge-
schädigt. Später verließ Pöhl unter Mitnahme
der Wohnungsschlüssel. Der Betrüger ist 20 bis 30 Jahre
alt und spricht bayerische Mundart. — Schwere Ver-
kehrsunfall. In der 11. Vormittagsstunde des Montag
fuhr am Stannbeinplatz an der Einmündung der Rohr-
trichstraße ein Kraftwagen gegen einen Lastzug. Der Kraft-
wagensführer erlitt Kopf- und innere Verletzungen, der Sozial-
innere Verletzungen, so daß beide Verunglückten ins Kran-
kenhaus geschafft werden mußten. Von Verletzungen
am Sonntag und Sonntag mußten drei Verunglückte
Krankenhauszögern ausgeführt werden.

Bjohann. Sachsens Amatuerphotographen stellen
aus. — Lichtbildschau in Bjohann. Am Sonntag, dem
21. Mai, wird in Bjohann eine Lichtbildschau des Landes
Sachsen im Reichsbund Deutscher Amatuer-Photographen
eröffnet, die rund 500 künstlerische Lichtbilder und Farb-
photos von sächsischen Liebhaber-Photographen umfassen
wird. Die Spitzenleistungen der Schau, die sich in die
Kategorien Bildmotive, Portrait, Landschaft, Heimat-
photographie, Farbphotographie und wissenschaftliche
Photographie gliedert, werden mit Preisen ausgezeichnet.
Das beste Bild erhält den Wanderpreis des Gau-
präsidenten Salzmann. Während der 14-tägigen Dauer
der Ausstellung werden täglich Filmvorführungen „100
Jahre Photographie“ und Vorführungen von Farb-
photos.

Stollberg. Kind in Backstube mit heißem
Wasser getötet. Während einer kurzen Abwesenheit der
Chefin Schöppel ereignete sich im Backhaus eines
Gastroräumes auf der Gartenstraße ein gräßliches Unglück.
Ein ledigjähriger Junge und das 2½-jährige Kind des
Chefarbeits Schöppel waren auf dem Rand des Back-
hausofens geteilt, wobei die beiden Kinder plötzlich in
das heiße Wasser des Ofens fielen. Während der ältere
Junge mit Verbrennungen an den Beinen davonkam,
führten die schweren Verbrennungen bei dem Kleinen
zum Tode.

Had Vauhschädt. Auf der 9. Tagung der Arbeits-
kammer Halle-Merseburg wurde dem Brunnenvorstand der
Deutsche in Vauhschädt, Dr. Fritz Vauhschädt, das Gau-
diplom für hervorragende Leistungen verliehen.

Flauen. Die Auswirkungen der Flauer Haus-
erholung. Der Tiergartenweg, auf dem sich die gemein-
liche Hauserbauer ereignete, ist seitdem das Ziel vieler
Schaulustiger, um die noch im Gange befindlichen Ab-
brucharbeiten in Ruhezustand zu nehmen. Nach den Ab-
stellungen der Baupolizei muß auch ein Teil des Nachbar-
hauses Nr. 9 mit abgerissen und neu aufgebaut werden,
weil die Wurzeln des Grundstücks im Gefüge zerfallen
sind. — Zwei Schwereverletzte bei einem Verkehrsunfall.
Am Sonntag nachmittag fuhr auf der äußeren Reichen-
bacher Straße ein Kraftwagen, der von einem Freund
auf dem Sozius mit begleitet wurde, gegen einen Straßen-
baum. Beide Männer erlitten so schwere Verletzungen,
daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Wirtschaftsminister Lent von Männern des Kreditgewebes

Altenberg. Die Deutsche Arbeitsfront führt in
dieser Tagen in Altenberg im Ost-Grangebirge ihre 8. Bank-
wirtschaftliche Berufserziehungswoche für Betriebsführer
und Gewerkschaftsmitglieder des Kreditgewebes durch.
Die Arbeitswoche, die wieder hohen Zuspruch gefunden
hat, wurde am Montag mit einem Festakt des sächsischen
Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Lent, eröffnet. Der
Minister sprach über Sachens Bedeutung in der Außen-
wirtschaft, wobei er die traditionelle Pflicht unseres Landes
zum Export unterstrich.

Tagung des sächsischen Bäckerhandwerks

Eine Kundgebung für das Genossenschaftswesen

im Bäckerhandwerk

(Von unserem Dresdner Schriftleiter)

—na. Dresden. In ihren 40 Genossenschaften leben
die Bäckermeister ihre beste wirtschaftliche Stütze. Ueber
diese wirtschaftliche, darüber hinaus aber auch politische
Bedeutung der Bäcker-genossenschaften sprach auf einer
Kundgebung der Reichszentrale Deutscher Bäcker-genossen-
schaften in Dresden, zugleich einer Kundgebung des ge-
samten sächsischen Bäckerhandwerks, der Präsident des
deutschen Genossenschaftsverbandes, Hauptamtsleiter Dr.
von Krenteln. Wenn heute durch Mobilisierung aller
Arbeitskräfte und Nationalisierungsmassnahmen auch im
Bäckerhandwerk jeder einzelne Betrieb leistungsfähiger
gemacht werden muß, um seinen wirtschaftlichen und
sozialwirtschaftlichen Aufgaben nachzukommen, so sind ge-
rade die Genossenschaften nach der Auffassung, die Dr. von
Krenteln vortrug, ein vorzügliches Instrument, kleineren
und mittleren Betrieben die erforderliche Unterstützung
zu gewähren. Die Genossenschaften wollen die Vielzahl
der kleineren und mittleren Betriebe des Handels und
Gewerbes einlagern und leistungsfähiger gestalten helfen
unter gleichzeitiger Schonung der sozialpolitisch und wehr-
wirtschaftlich erwünschten Schicht kleiner und mittlerer
Unternehmer. Die gewerblichen Genossenschaften haben ja
ihre leistungsfördernde Wirkung längst erwiesen, Dr. von
Krenteln erinnerte hier an Einkaufsvorteile, gerechte Ver-
teilung verknüppter Roh- und Hilfsstoffe, Vagerhaltung
und Vorratswirtschaft, Beratung der Mitglieder über
Nationalisierung ihrer Betriebe in kaufmännischer und
technischer Hinsicht, Veranstaltung von Buchführungs- und
Schulungskursen, Sachtagungen usw. Er versicherte zum
Schluß, daß niemand daran denke, die handwerklichen
Genossenschaften etwa aufzulösen, daß vielmehr das Hand-
werk durch die Genossenschaften noch in erhöhtem Maße
leistungsfördernde Unterstützung erhalten soll.

Ueber sachliche und allgemeinwirtschaftliche Fragen
sprach dann Reichsammensitzer Gräber und als
Vertreter des sächsischen Wirtschaftsministers Geheimrat
Fitzew.

Der Kundgebung war eine Generalversammlung der
Reichszentrale vorausgegangen, in der der stellvertretende

Sachsen bekommt noch 52 neue Molkereien

Geordnete Milchwirtschaft sichert unsere Bedarfsdeckung — Es fehlen Hilfsmittel

Von unserem Dresdner Schriftleiter

—na. Jeden Morgen gegen vier Uhr oder fünf Uhr
rattern die Postkutschen von Dorf zu Dorf, sammeln die bereit-
gestellten Milchkannen und liefern sie — bis spätestens
6 Uhr — in der nächstgelegenen Molkerei ab. Und schon
gegen Mittag kann der Bauer die zu Butter und Quark
verarbeitete Milch (nur etwa ein reichliches Viertel der an-
gekauften Milchmenge) als Trinkmilch verwendet,
nachdem sie durch besondere Erhitzungsverfahren keimfrei
gemacht worden ist zurückholen.

Eine Molkerei wie Sächsischen beispielsweise umfaßt
einen Einzugsbereich in einem Radius von etwa 7 Kilo-
meter. 30—40.000 Liter Milch werden täglich angefahren
aus einem Gebiet mit rund 7000 Köpfen. Die gleiche Menge
Milch wird — von 500 Lieferanten — täglich in der seit
einem halben Jahr in Betrieb genommenen Molkerei
Dörsch angeleitet. Beide Molkereien blinken vor Sauberkeit.
Man sieht, wenn man sich durch diese Molkereien, an
Annahmestellen und Annahmehäusern, Reinigungs- und
Entrahmungscentrifugen, Erhitzen und Abkühlern, Milch-
lagerungs- und Butterformmaschinen vorbei, hindurch-
führen läßt, daß hier größter Wert auf hygienisch einwand-
freie Bearbeitung gelegt wird, daß diese Bearbeitung hier
entschieden sauberer und leichter möglich ist als auf den ein-
zelnen Höfen. Und darin liegt der Hauptvorteil dieser
Molkereien.

Gegenwärtig 122 Molkereien

Sachsen besitzt zur Zeit 122 betriebl. Molkereien. In
den nächsten zwei Jahren werden 52 neue Molkereien ge-
baut, 42 davon sind bereits im Bau. Die Statistik ver-
zeichnet für Sachsen den Besitz von 450.000 Milchkannen und
eine Erzeugung von 1,1 Milliarden Liter Milch. Da auf
dem Bauernhof von dieser Gesamtmenge nur für den eigen-
en Verbrauch und für den (allerdings ziemlich geringen)
Ab-Verkauf etwa 100 bis 200 Millionen Liter
Milch zurückbleiben, gelangen an die sächsischen Molkereien
jährlich 900 Millionen Liter Milch zur Verarbeitung. Da-
von wird, wie gesagt, ein Viertel zu Trinkmilch verwendet,
diese Menge genügt, um den Bedarf Sachsens an Trink-
milch völlig zu decken.

700 Millionen Liter Milch werden in unseren Molke-
reien zu Butter und Quark verarbeitet. Allerdings ist ge-
rade in Sachsen, in diesem so außerordentlich dicht besiede-
ten Gau, der Bedarf an Butter sehr hoch, er kann nur zur
Hälfte aus eigener Erzeugung gedeckt werden.

Um rationell zu wirtschaften, wird die bei der Verbui-
terung übrigbleibende Magermilch an die Bauern zur Ver-
süßung oder an die Kasein-Werke, deren Sachsen eines in
Burzen besitzt und ein zweites in Lobau bauen will,
abgegeben.

Ständige Überwachung

Von der Sauberkeit, die in diesen Molkereien herrscht,
sprachen wir bereits. Obwohl die Trinkmilch einen Tag
und eine Nacht in Milchlagertanks eingelagert, in der Molke-
rei bleibt und erst am nächsten Morgen zum Verteiler
kommt, ist sie doch völlig frisch, weil sie keimfrei gemacht
worden ist. Der Verbraucher bekommt eine Milch, die
saum lauer werden kann.

Als wir uns durch die Molkereien Sächsischen und
Dörsch führen ließen, sahen wir auch kleine Laboratorien.
Sie sind den Molkereien angegliedert worden, werden
aber — getrennt von den Molkereien — von Beamten der
Landeskontrollstelle Sachsen* verwaltet, die hier monat-
lich einmal die von jedem einzelnen Erzeuger angeleitet

Vandeshandwerkmeister Sachsen, Handwerkskammer-
präsident Thoram, Plauen, der auch die Kundgebung
leitete, zum Vorsitzenden der Reichszentrale gewählt wor-
den war.

Ausklang des Befreiungsritzes

der sächsischen Reiter-SS.

Ansprache von Obergruppenführer Schepmann

* A. A. A. Der Befreiungsritt der sächsischen Reiter-
SS durch den Sudetenraum wurde am Sonntagabend in der
Reithalle A. A. A. mit Reiterführungen der Aufklärer
Reiter beendet. Nach dem gemeinsamen Eintritt der sächsischen
Gäste und einer Begrüßungsansprache des Prinzen
Sachsen, des Gruppenführers der SS-Gruppe Sudeten-
land, dem der Führer der sächsischen Reiter-SS, Stan-
dartenführer Sieder, dankte, sprach SS-Obergruppenführer
Schepmann, der an den Befreiungsritt der Sudeten-
deutschen erinnerte und zum Schluß die Männer der Reiter-
SS aufforderte, sich für alle Zukunft durch Kameradschaft
und Leistung auszuzeichnen.

Nach dem Gruß an den Führer und dem Gesang der
Flieder der Nation begannen die Vortragsreden der Aufklärer
mit einer Quadrille, die von 16 Reitern in historischen
Kostümen sehr sauber geübt wurde. Lebhaften Beifall
fanden auch zwölf jugendliche, die eine Soliste mit
viel Gewandtheit und Beherrschung geleitet, die anscheinend
den Reiterführungen und die Sprünge mit verschie-
den abgeleiteten Hindernissen. Die Reiter der Reiter und
die Behendigkeit der Pferde wurde von den Zuschauern immer
wieder mit rühmlichem Beifall ausgezeichnet. Nach
einer weiteren Quadrille, die von acht jugendlichen in
Kostümen der spanischen Hofreitschule vorgeführt wurde,
wurden zum Schluß Gymnastik-Übungen gezeigt, die viel
Beifall erzielten.

Der Veranstaltung wohnten neben SS-Obergruppen-
führer Schepmann die SS-Oberführer Lehmann, Benda,
Dauwald, Nau, Brigadeführer Rade und viele Vertreter
von Partei, Staat und Wehrmacht bei.

Das SS-Wehrzeichen ist die Urkunde

höchstwertiger Wehrtafel!

Ruhetag des NS-Fliegerkorps

Ernung der deutschen Mutter

NSA. Berlin. Auf Anregung der Reichsleitung der
NSDAP. ordnet der Korpsführer des NS-Fliegerkorps,
General der Flieger Hr. Christianen, an, daß der 21. Mai
1939, der für das großdeutsche Reichgebiet als Muttertag
festgesetzt ist, überall dort, wo es irgend möglich ist, inner-
halb des NS-Fliegerkorps als Ruhetag im Dienstbetrieb
angesehen wird.

Im Hinblick darauf, daß die größte Ehrung der
deutschen Mutter darin besteht, an diesem Tage alle
ihre Familienmitglieder um sich zu wissen, trägt das NS-
Fliegerkorps mit dieser Maßnahme bewußt dazu bei, den
Muttertag mehr und mehr zu einem reinen Familientag
auszugestalten.

Milch auf ihren Fettgehalt hin untersuchen — dies des-
halb, weil sich der Wert der Milch nach dem Gewicht und
dem Fettgehalt richtet und diese beiden Faktoren den
Preis der Milch bestimmen. In zweiter Linie aber die-
nen diese Laboratorien der Überwachung in hygienischer
Hinsicht.

Jeder Bauer muß von seiner eigenen Tagespro-
duktion zwei Kilogramm an Butter zurückhalten, da jeder-
zeit — und zwar zweimal im Jahr — die Überzeugung
dieser Produktion an eine zentrale Prüfungsstelle durch
pöfliche telefonischen Abruf verlangt werden kann; bei
dieser Prüfung ist dann ein Vertreter des Preis-Kommis-
sars zugegen.

Die Zahl der Verteiler ist stark eingeschränkt worden;
sie ist in Sachsen von 4800 im April 1934 auf 2500 im
April 1939 herabgesetzt worden. Eine ständige Über-
wachung der Verteiler ist jetzt viel leichter möglich.

Alle diese Maßnahmen einer geordneten Milchwirt-
schaft haben das Ziel, dem Verbraucher den Bezug einer
wirklich einwandfreien Ware in ausreichendem Maße
sicherzustellen. Die Marktschwankungen sind der Markt-
regelung gemessen. Die Marktschwankung die Woche in
Dresden (vom 8. bis 13. Mai) wird nicht nur den Milch-
wirtschaftlern selbst, sondern auch den Verbrauchern sei-
gen, welche Fortschritte auf diesem wichtigen Gebiet unse-
rer Ernährungswirtschaft gemacht worden sind.

Alle diese Fortschritte aber

sind auf die Dauer gesehen nutzlos, wenn es nicht gelingt,
das brennendste Problem der deutschen Landwirtschaft zu
lösen: die Landarbeiterfrage. Wenn nicht in Zukunft der
Bauer gezwungen sein soll, die Zahl seiner Kühe einzu-
schränken und dann rationeller zu wirtschaften, als er es
jetzt tun kann, weil ihm einfach die Arbeitskräfte fehlen,
dann muß der Ruf nach Hilfe für den Bauern seinen
Widerhall finden. Wir brauchen in Sachsen noch 40.000
Landarbeiter. Unsere Bauern brauchen sie dringend —
wenn nicht unsere Ernährungsfreiheit gefährdet werden
soll! Diese größte Sorge unserer Bauern geht das ganze
deutsche Volk an!

Beginn der Milchwirtschaftlichen Woche 1939

Empfang im Rathaus

11 Dresden. Die Milchwirtschaftliche Woche 1939
vom 8. bis 13. Mai in Dresden begann am Montag nach-
mittag mit internen Vorträgen der Milchwirtschaft-
lichen Zusammenkünfte. Zu den Veranstaltungen haben
sich die Nachbarn der deutschen Milch- und Fettwirtschaft
aus allen Gauen Großdeutschlands zusammengefunden.

Am Montagabend gab die Landesbauernschaft Dresden
einen Empfang in den Festräumen des Rathauses, in
dessen Verlauf Bürgermeister Dr. Kluge die Tagungs-
teilnehmer aufs herzlichste in Dresden begrüßte und
ihnen für ihre Arbeit vollen Erfolg wünschte. Die Milch-
wirtschaftliche Woche eröffne die Reihe der in diesem
Sommer in Dresden durchgeführten großen Veranstal-
tungen. Namens der Gäste dankte der Vorsitzende der
Hauptvereinigung der Deutschen Milch- und Fettwirt-
schaft, Bauer Käper, für den herzlichsten Empfang. Gast-
geber und Gäste, unter ihnen Landesbauernführer
Körner und Ministerialrat Dr. Wegner als Ver-
treter des Reichsernährungsministers Tarré, waren noch
mehrere Stunden gefellig beisammen.

Die Markthalle ab Mittwoch wieder geöffnet

300.000 RM Gesamtschaden bei dem riesigen Kellerbrand

11 Leipzig. Bei dem riesigen Kellerbrand, der am
Sonntagabend und Sonntag 18 Stunden hindurch in der
Zentralmarkthalle wütete, ist ein Gesamtschaden von rund
300.000 RM entstanden. Erfreulicherweise haben die ge-
nauen Prüfungen der Baupolizei ergeben, daß der größte
Teil der Markthalle völlig sicher ist und daß der Verkehr
ohne jede Gefährdung in diesen Teilen vor sich gehen
kann. Infolgedessen wird die Markthalle ab Mittwoch
wieder für den allgemeinen Verkehr geöffnet sein. Ledig-
lich der Blumenmarkt, der in einem sicheren Teil der
Halle abgehalten wurde, wird aus der Halle auf den
Königsplatz verlegt. Zunächst wird er, und zwar schon
heute Dienstag, auf diesem Platz im Freien vor sich gehen,
in aller Kürze wird jedoch ein Zelt errichtet. Spätestens
bis zum 1. September werden die Wiederherstellungs- und
Erneuerungsarbeiten an der Markthalle beendet sein,
so daß dann auch der Blumenmarkt wieder in die
Halle verlegt werden kann. Der vom Blumenmarkt
bisher eingenommene Platz wird den Standinhabern des
weiterhin gesperrten Teils der Markthalle eingeräumt, so
daß alle Stände offengehalten werden können. Nach
Wiederinbetriebnahme der ganzen Markthalle kommt der
Blumenmarkt an die Ostseite, die vorläufig gesperrt
bleibt. Die Wiederherstellungsarbeiten, die beschleunigt im
Ansatz genommen werden sollen, werden so durchgeführt,
daß der Markthallenbetrieb keine Störung und Schädli-
gung erleidet. Dabei werden auch Modernisierungen, die
bereits in Aussicht genommen worden waren, vorgenommen.
Der Schaden, den die Stadt als Eigentümerin der
Markthalle erlitten hat, ist voll durch Versicherung gedeckt.
Tagegen haben die Standinhaber ziemlich erhebliche Ver-
luste zu tragen, da sie zum weitaus größten Teil nicht
versichert waren. Die neu eingebaute Kühltanlage hat sich
außerordentlich bewährt. Obwohl sie nur auf einen Druck
von 10 Atmosphären geprüft war, hat sie bei dem Brand
einen Druck von 50 Atmosphären ausgehalten. Dank
dieser Höhe deutscher Wertarbeit und dank dem ausse-
nderen Einfluß der Feuerlöschpolizei, der die höchste
Anerkennung der zuständigen Stellen gefunden hat, ist
der Brand ohne katastrophale Folgen geblieben. Sollte
die Kühltanlage nicht handgehalten, wäre eine Ammoniak-
Explosion unvermeidlich gewesen, und das ganze Stadt-
viertel hätte geräumt werden müssen. Selbstverständlich
bedarf auch die Kühltanlage einer gründlichen Über-
prüfung und Entlüftung. Die Ermittlungen über die
Entstehungsurache des Brandes sind noch nicht abge-
schlossen.

Hauptgeschäftsführer Heinrich Uhlmann, Aiefa, verant-
wortlich für den gesamten Textteil und Bilderbereich.

Stellvertreter: Heinz Daberland, Aiefa.

Dresdner Vertretung: Walter Gna, Dresden, Prager Str. 13.

Verantwortlicher Angelegenheiten: Wilhelm Dietrich, Aiefa.

Druck und Verlag: Vanger & Winterlich, Aiefa.

Geschäftsstelle: Aiefa, Goethestraße 59 / Fernruf 1287.

DA. IV. 1939: 7421. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Auch das ist wichtig: **Chlorodont** kräftigt das Zahnfleisch!

Amtliches

Der Herr Regierungspräsident zu Dresden-Bauhen hat den Teilbauungsplan für das Flurstück 885 des Flurbuchs für Riesa (ehemalige Fiedler'sche Gärtnerei) nebst dem dazugehörigen Aufstellungsplan und den Bauvorschriften vom 24. Mai 1938 genehmigt.
Der Teilbauungsplan kann von heute ab während der üblichen Geschäftsstunden im Stadtbauamt eingesehen werden.
Riesa, am 3. Mai 1939.
Der Oberbürgermeister zu Riesa — Baupolizeiamt.

Nächste Woche
1. Ziehung der
1. Deutschen Reichs-Lotterie
Sichern Sie sich ein Los in der Staatlichen Lotterie-Einnahme
Weidemüller vorm. E. Seiberlich
Schlageterstraße 85, Ruf 1292
oder im Stadtteil Gröbba in meiner Verkaufsstelle bei **Herrn Theodor Zimmer, Kirchstr. 2, Ruf 317**

Thalmanns Gaststätte Goethestraße 102
Morgen Mittwoch früh 7,9 Uhr Gade-
peter, frische Buxt und anderes mehr. **Lange Nacht**

Familien-drucksachen liefern schnellstens
Langer & Winterlich, Riesa, Goethestr. 59

Hausherrn! Gebt acht! Kaffas Bettfedern sind von hoher Füllkraft, daher überall beliebt. Kommen Sie zur
Bettfedern - Schau
Mittwoch, 10. Mai 1939, in Riesa Hotel Kronprinz von 10-18 Uhr. Beachten Sie meine niedrigen Preise.
Halbweiße Mt. 2,50, weißer Dandschleif Mt. 5,00, mit Vollbaunen Mt. 6,00, pr. Halbbaunen Mt. 7,00 per 1/2 kg. Befestigung ohne Kaufmann.
Bettfederverband K. Kalka, Brand-Erbisdorf.

Persil-gepflegte Wäsche tragen gibt Frische und gibt Wohlbehagen

Vereinsnachrichten

Reichstrentbund ehem. Berufssoldaten. Freitag, 12. 5., 20 Uhr Standortabend Eldterrasse.
R.E. Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk Riesa-West. Der Wanderabend nach Weida, Gasthof Walther, findet am Mittwoch, den 10. 5. 39, statt. Treffen 19,15 Uhr an der Vaterländischen Gaststätte.
Deutsches Frauenwerk, R.E. Frauenschaft und Jugendgruppe, Kreisgruppe Gröbba. Mittwoch, den 10. Mai 39, 20 Uhr im „Anter“ Gemeinschaftsabend. Gäste sind willkommen. Teelassen und Köffel sind mitzubringen.

Durch Anferate werden, heißt sparen und doch nicht verderben
Hämorrhoiden sind lästig! Verlangen Sie portofrei **Gratisprobe** **Anuvalin** Anuvalinfabr. Berlin SW 61/A 622

Farbdruckstoffe
Für Frühjahrs- und Sommerbringe ich Ihnen in einer reichen Auswahl im letzten möglichen Gesampel. Halten Sie bei mir Ausschau, die Preiswürdigkeit meiner Stoffeichert Ihnen einen guten Einkauf.
hasse Mitte der Stadt

Damen-Mäntel und Kleider stets Eingang von Neuheiten **Ernst Sachse, Lindenburgerplatz 6**
Ford - Personen- u. Lastwagen Verkauf und Kundendienst **Jos. Ginschel** Holdinghausenstr. 11 Ruf 725
Handarbeitshaus Katharina liefert alle Hand- **Schlageterstraße 72** arbeiten u. Material Inh. H. Voigtländer
Reifen-Lindner Vulkanisier-anstalt **Jetzt Goethestr. 37, Ruf 1192**

Frohe Pfingsten in schöner Kleidung
Heinze bietet Ihnen in reicher Fülle, was die Mode an neuen, kleidsamen Formen geschafften hat
Einige Preise:
D.-Sommermäntel 58.- 45.- 35.- 29.- 25.- 16.75
D.-Kostüme 54.- 42.- 34.- 28.- 19.75
D.-Sportjacken 16.- 12.- 10.75 9.75
D.-Kleider, flotte, sportliche Macharten 26.- 22.- 19.50 15.- 12.- 9.75
Eleg. Nachmittagskleider 45.- 32.- 25.- 18.50
D.-Blusen 15.50 10.75 7.50 5.90
Modische Kleiderketten in reichhaltiger Auswahl

BEKLEIDUNGSHAUS
Franz Heinze
RIESA

Hausgehilfin 15-18 J. gesucht. Zu erfragen im Tagel. Riesa.
Ehrl. Walfrau gesucht. Zu erfragen im Tagel. Riesa.

Nach langem schweren geduldig ertragenen Leiden entschlief gestern abend meine herzengute treu-sorgende Gattin und Mutter
Frau Dora Förster
im 40. Lebensjahr.
In stiller Trauer
Herbert Förster und Sohn.
ausgleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Riesa, Goethestr. 81, 9. Mai 1939.
Beerdigung erfolgt Donnerstag nachm. 1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr Karl August Frenzel
ging am Sonntagmorgen zur ewigen Ruhe ein.
In stiller Trauer
Max Boland und Frau Charlotte geb. Frenzel
Richard Seidt und Frau Katharina geb. Frenzel
und 4 Enkel.
Riesa, den 7. 5. 1939, Leipzig.
Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 10. 5., 1/2 Uhr von der Halle Gröbba aus.

Am 7. Mai starb plötzlich und unerwartet unser Gefolgsgastmitglied
Max Jähmig
aus Zeltzheim.
Wir verlieren in ihm einen tüchtigen und treuen Mitarbeiter. Ehre seinem Andenken.
Im Namen der Gefolgshaft
H. Abn. Haupt-Besch.-Stelle Zeltzheim
J. B.: Riotta, Major (H.)

Billig zu verkaufen
1 Bettstelle m. Matr. 25 Mt.
1 gr. Spiegel m. Stufe 20 Mt.
3 Bettstellen von 8 bis 18 Mt.
2 Ausgastische 18 u. 25 Mt.
Mehrere Bieredische u. 3 bis 8 Mt., 1 Klappwaschtisch 8 Mt.
1 Schrank, 100 hoch, 8 Mt.
2 Schränke mit Boden, 125 hrt., 185 hoch, für Werkzeuge usw., 10 u. 14 Mt., 2 Wandchränken 4 u. 10 Mt., 2 Spiegel 3 u. 5 Mt., 2 Regulator 9 u. 12 Mt., 1 Kleiderständer 3 Mt.
Edm. Wilhelm, Schloßstr. 8

Ehrenerklärung!
Die Beleidigung, die ich gegen Herrn Otto Pausche, wohnhaft in Prüßen, Riesaer Str. 60, ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.
Frau Franziska Thiere, Prüßen

Gelucht wird:
2-Zimmer-Wohnung in Riesa oder Umgebung
2-Zim.-Lohnwohnung in Baldheim kann geb. werden. Gefällige Angebote an Max Kreis, Möbeltransporte, Riesa, Dammweg 3.

Willst Du gut radeln . . .
kauf Dir ein Rad
b. Schrapel
Groß-Auswahl, bequemste Teile.
Riesa-Gröbba
Strehler Str. 5

Gr. Werkstatt
mit Nebenraum zu vermieten.
Schlageterstraße 85.
22-jähriges Mädchen
sucht Stellung in Riesa oder Umgebung. Sehr in un-geklügel. frauenlos. Haushalt. Näh. durch Elise Günther, Dols-hausen Ppa., Eisenbahnstr. 30c
Zaubered. Reklimes

Mädchen
für 1/2 Tag zum 1. Juni gesucht.
Reichenstr. 2, 11 r.

Jung. Mädchen
sauber und ehrlich, gute Koch-nein, als Verkaufsanlernende gesucht. Schol.-Jahr. Wilhelm Jenisch, Verkaufsstelle Riesa, Schlageterstraße 81.
Christlich, lauberes

Hausmädchen
für meinen gepflegten 2-Pers.-Haushalt für sofort gesucht.
Frau Elisabeth Ammon,
Iwidaus l. Sa., Neuhäuser
Plauenische Straße 18.

1 Bäder
sucht für sofort
Vommatscher Bäderfabrik
Vommatsch l. Sa.

Dr. Bleichwachs
wird bei allen Hautkrankheiten
verwendet.
Vommatsch
VOMMATSCHER BÄDERFABRIK
Für alle 2. Stageschichten in Riesa
in Riesa: Balde Apotheken
in Gröbba: Ankerapotheken.

Nach schwerer Krankheit ver-schied gestern abend unsere liebe Tochter und Schwester
Ingeburg
im Alter von 7 Jahren.
Riesa, in tiefem Schmerz
9. 5. 39 **Familie Mohlig**
Beerdigung Freitag von der Friedhofshalle aus.

Plötzlich und unerwartet ist mein lieber Vater und Onkel
Ernst Max Jähmig
von uns gegangen.
In tiefem Weh
Ida verw. Jähmig
Erich Paul und Frau
Martianne geb. Jähmig
und zwei Enkelkinder
Zeltzheim, 7. Mai 1939
Beerdigung morgen Mitt-woch, 13.30 Uhr

Wellberühmte
20 Jahre jünger - Exlepano
graue Haare
ist wasserhell. Leichteste Anwen-dung, unschädlich. Durch seine Größe weitrif eriangt. Verlangen Sie un-verbindl. u. portofrei. Gratisprospekt.
Schlagweg 64/65, Berlin SW 61/ 448

Drachtgeflecht
Stachelbradt
Spannbradt
usw. empfiehlt billig bei freier Anfahrt
Paul Schieritz
Glaubitz

Böhrerbürsten
Mops
Teppichkehrmasch.
Rohrklopper
Stielbesen
Handfeger
Möbelbürsten
Piaßababesen
Schrubber
Scheuerbürsten
Scheuertücher
Fensterleder
Staubtücher
Bohnerwachs
Mop-Politur
billig und gut im
Riesaer
Kaufhaus
E. Pähold

Einen Posten
Damenmäntel u. Kleider
(auch für starke Damen)
verkauft sehr preiswert
H. Brunert, Schlageterstr. 6, 1.
Ein tadellos erhalt., fast neuer
Grubeofen
„Immerbrand“ billig s. verkf.
Zu erfragen im Tagel. Riesa.

Für Schuhe nur Pilo!
nicht lang überlegt!
Sie glänzen vorzüglich
und sind wohlgepflegt!
Auch Pilo bietet von Oktober 20. bis 25. 39.

Rachelosen mit etw. Unterfah. 11. etw. Hebd und 1 Stubentür zu verkaufen. Parfstr. 10.
Neuer Grubeherd zu verkauf. Zu erfragen im Tagel. Riesa.

Garten od. Landgrundst.
zu pachten oder kaufen gesucht.
B. Kunze, Janda-Ladan
Rieber-Lausitz.

Wellfleisch
und frische Buxt.
M. Gumlich, Goethestr. 55
Horn-Verkaufsniederlage.

Süßlich-frische Seefische!
Rabliau 500 g 34 ¢
Goldbarsch 500 g 37 ¢
Schellfisch 500 g 39 ¢
Rabliau-Filet 500 g 48 ¢
Goldbarsch-Filet 500 g 53 ¢

Matjesheringe!
hart und fett Std. 15 ¢
Gottentheringe 10 Std. 58 ¢
Saure Gurten Std. 5 ¢
Gewirzgurten 125 g 15 ¢

FISCHHALLE
Goethestr. 37

Chamberlain in der Zwidmühle

Kriegsartige Unterhandlungsstände — Ausweichende Auskünfte des englischen Ministerpräsidenten über die Verhandlungen mit Sowjetrußland

London. Ministerpräsident Chamberlain sah sich am Montag im Unterhaus wieder genötigt, eine Reihe von Anfragen über die englisch-sowjetrusischen Besprechungen zu beantworten. Er vermied bei seinen Antworten peinlich, im einzelnen auf den Inhalt der gestellten Fragen einzugehen und beschränkte sich auf die Feststellung, daß die Ansichten der britischen Regierung dem britischen Botschafter in Moskau zur Weiterleitung an die Sowjetregierung überandt worden seien. Das Haus werde ihm zustimmen, da es, solange dieser diplomatische Gedankenaustausch noch im Gange sei, nicht richtig sein würde, wenn er eine öffentliche Erklärung über die in den Fragen angedeuteten Probleme abgäbe.

Der Labour-Abgeordnete Bathen erforderte den Premierminister um Angabe des Zeitpunktes, zu dem die Verhandlungen amtlich begonnen hätten. Man habe den Eindruck, daß die Verhandlungen „außerordentlich lange Zeit in Anspruch nehmen“, und man müsse wissen, wer hierfür zu lasten sei. Chamberlain erwiderte, er habe Bathen weitere Informationen gegeben. Der konservative Abgeordnete Boothby fragte darauf, ob Chamberlain angesichts der Garantien, die England Polen und Rumänien gegeben habe und angesichts der wachsenden Besorgnis in der Öffentlichkeit wegen des Ausbleibens von notwendigen Schritten zur Durchführung dieser Garantien, versichern könne, daß er alles in seinen Kräften Stehende tun werde, um so bald wie möglich einen englisch-französisch-sowjetrusischen Pakt zum Abschluß zu bringen. Chamberlain erwiderte: „Es ist mir nicht bekannt, daß die Öffentlichkeit dieses Landes irgendwie mehr Veranlassung gehabt hat, eine solche Ansicht zum Ausdruck zu bringen, als Boothby, um eine solche Ausführung zu machen.“

Der Labour-Abgeordnete Henderson fragte darauf Chamberlain, ob das Haus annehmen könne, daß die Politik der Regierung in dem Bestreben bestehe, das größtmögliche Maß von Zusammenarbeit mit Sowjetrußland zu sichern und ein System auf der Grundlage einer gegenseitigen Garantie mit dem Ziel zu errichten, der „Aggression“, woher sie auch kommen möge, sich zu widerlegen. Chamberlain erwiderte, es sei die Absicht der Regierung, ein möglichst großes Maß von Zusammenarbeit mit Sowjetrußland bei der Politik, die sie verfolge, zu erzielen. Der Labour-Abgeordnete Fletcher fragte darauf den Premierminister, ob er eine Erklärung darüber abgeben könne, ob die sowjetrusischen Vorschläge von dem Wechsel im sowjetrusischen Außenkommissariat unberührt blieben. Chamberlain erklärte, er sei nicht in der Lage, eine positive Antwort darauf zu geben. Der Oppositionsvorkämpfer Attlee fragte den Premierminister, ob er sich noch immer nicht darüber klar sei, daß die öffentliche Meinung durch den Kontrast zwischen der Schnelligkeit, mit der England schwerwiegende Verpflichtungen übernommen habe und dem Vorgehen bei der Sicherstellung kollateraler Sicherheit schwer beunruhigt sei. Chamberlain erwiderte, er könne nicht annehmen, daß man eine zögernde Haltung eingenommen habe.

Am Anschluß an dieses Frage- und Antwortspiel kam es zu einem heftigen Wortgeplänkel zwischen dem Sprecher des Hauses und einigen Labourabgeordneten, die härtere nähere Aufklärungen verlangten.

London's Botschafter in Moskau bei Molotow

Moskau. Nachdem die britisch-sowjetischen Vorkonferenzen durch die Ausboottung Vitwinom-Ainfeleins eine Unterbrechung von mehreren Tagen erfahren hatten, wurde dem britischen Botschafter in Moskau Sir William Seeds am Montag Gelegenheit gegeben, den jetzt mit der Leitung des Außenkommissariates betrauten Regierungschef Molotow anzufahren. In einer Unterredung, die ungefähr 40 Minuten dauerte, übermittelte der Botschafter am Montag nachmittags Molotow die Antwort der Londoner Regierung auf die letzten noch von Vitwinom-Ainfeleins formulierten sowjetischen Vorschläge, die über den ursprünglich von englischer Seite vorgebrachten Plan der gemeinsamen Garantie für die westlichen und südlichen Nachbarstaaten der Sowjetunion erheblich hinausgehen. Ueber den Inhalt der Unterredung wird weder von sowjetischer noch von englischer Seite etwas bekanntgegeben. In diplomatischen Kreisen vermutet man, daß Molotow die Erklärungen des britischen Botschafters zunächst nur zur Kenntnis genommen hat.

Spanien aus der Genfer Liga ausgetreten

Die Quittung für die Sanktionspolitik

Madrid. Der spanische Außenminister Jordana richtete an den Generalsekretär der Genfer Liga ein Telegramm, in dem er im Namen der spanischen Regierung mitteilt, daß Spanien hiermit seinen Austritt aus dem Bund bekanntgibt.

Politische Kreise bezeichnen diesen Austritt als eine Selbstverhändlichkeit und erklären, daß der Schritt nur deshalb nicht früher erfolgte, weil die Liga Burgos bisher nicht anerkannte. Hiermit überreichte Spanien die Quittung für die Behandlung, die es erdulden mußte. Bei dieser Gelegenheit wird gleichzeitig daran erinnert, daß auch diejenigen Mächte, mit denen Spanien durch den Antikominternpakt verbunden ist, der Genfer Liga nicht angehören.

Kurznachrichten vom Tage

Mailand. Reichsaussenminister von Ribbentrop trat von Rom die Rückreise nach Deutschland an.

Paris. Die heutige Pariser Frühpresse zeigt sich sehr nervös. Sie muß immer mehr die Bedeutung des Mailänder Pakttes, die sie zuerst zu verkleinern versuchte, zugeben. Alle Hoffnungen setzt sie auf einen günstigen Verlauf der Verhandlungen mit Sowjetrußland, das in die englisch-französische Front eingereiht werden soll.

Tokio. Die japanische Presse begrüßt den Mailänder Pakt als wirksamen Beitrag zur Sicherung des europäischen Friedens.

Paris. Die „Cra Nouvelle“ berichtet, ist die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder der sozialdemokratischen Partei im letzten Jahr um 100.000 auf 180.000 für ganz Frankreich gefallen.

Warschau. Das tägliche Ergebnis der Luftabwehrankämpfe soll nachträglich aufgebessert werden. So kündigt die offizielle Presse an, daß bei Vittergefechten aller Art Besatz über die erfolgte Reichung von Anleibebeiträgen gesordert würden. Zahlreiche Personen sind verhaftet worden, da sie nicht die erwarteten Beträge gezahlt haben.

Die Außenminister der nordischen Staaten treten zusammen

Stockholm. Die Beratung der Außenminister von Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark hat heute um 10,30 Uhr begonnen.

„Bulgarische Bauernregeln.“
Zusammengestellt von Dr. Michailoff
Sofia



„Der Himmel ist blau,
das ist Deine Freude.
Die Erde ist grün,
das ist Deine Hoffnung.
Der Tabak ist golden,
das ist Dein Reichtum.“



PACKUNG
20's



Gut und weltberühmt
ist der bulgarische Tabak.
Noch heute wird er nach
altbulgarischen Bauernregeln
gesät, gepflegt und geerntet.

Gold
aus Bulgarien

„Warum in den Keller?“

Ammer wieder hört man bei Luftschubbungen diese Frage leicht verärgert aufspringen. „Was sollen wir im Keller tun, wo doch in Wirklichkeit nichts passiert?“ Die Antwort ist ganz leicht: damit die Bevölkerung im Falle wirklicher Gefahr weiß, wie sie sich zu verhalten hat und wozu sie gehört.

„Aber“, so lautet dann der weitere Einwand, „wir haben doch noch keinen richtigen Luftschubbraum!“ Das ist leider in den meisten Häusern noch der Fall. Die Frage der Errichtung von Luftschubbäumen ist in unserem Vaterlande noch nicht überall mit dem Ernst behandelt worden, den sie verdient. Wenn aber durch die Amtsträger des Reichsluftschubbundes trotzdem in den weitesten Kreisen die Aufmerksamkeit auf den Luftschubbau gelenkt werden, dann ist damit der Bevölkerung nahegebracht, daß sie sich wenigstens um den beschriebenen Ausbau dieses Raumes bemüht, was mit nicht allzu großen Mitteln überall möglich ist. Und wiederum ist es ein Akt der Erziehung, bei Umlegungen diesen als Luftschubbraum vorzusehen. Kellerräume aufzufassen zu lassen. Je öfter das Aufsuchen des Schubbraumes geübt wird, desto mehr wird seine Notwendigkeit begriffen, desto eher wird die Hausgemeinschaft daran gehen, für die Einrichtung Sorge zu tragen.

„Wer gehört denn in den Luftschubbraum?“ Diese Frage kann jeder Volksgenosse, der durch die Luftschubbauverordnungen des Reichsluftschubbundes gewonnen ist, schnell beantworten: alle Hausbewohner und im Hause befindliche Angehörige. Alle Personen, die vom Luftschubbau nicht als Selbstschutz zur Sicherung des Hauses eingesetzt werden. Vor allem werden also unsere Kinder und weiter die Alten und die Kranken im Luftschubbraum sicher untergebracht werden, wenn die Gefahr feindlicher Luftangriffe droht. Also gerade diejenigen von uns, die sich selbst am wenigsten helfen können und daher am meisten schutzbedürftig sind. Ist das nicht allein schon Grund genug, möglichst bald die Einrichtung eines Luftschubbraumes in unserem Hause zu betreiben?

Wer seine Kinder lieb und ihr Leben sichern will, wer seine alten Eltern und kranken Angehörigen nicht schicksallos den feindlichen Bomben aussetzen will, hat die Pflicht, sich dafür einzusetzen, daß mit dem Ausbau eines Luftschubbraumes in seinem Hause schnellstens begonnen wird. Die Luftschubbauverordnungen des Reichsluftschubbundes raten und helfen gern und kostenlos. Man wende sich an die Dienststellen des Reichsluftschubbundes.

Unsere Infanterie einst und jetzt

„Dorra“ auch heute noch Hauptstück n.d. Berlin. Im „Deutschen Wollen“, d. Zeitschrift der Auslandsorganisation der D.D.P., berichtet Dr. Marasoff über die Bedeutung unserer deutschen Infanterie. Der junge Infanterist des neuen Heeres sei gewiß, weder die alten Frontkämpfer des Weltkrieges noch seine Schwesternschaften zu enttäuschen. Auch die jetzige Dienstvorschrift bringe Klipp und klar zum Ausdruck, daß die Infanterie im Kampf die Entscheidung bringt. Bedeutung und Bewertung der Infanterie hätten also auch im Zeitalter der Motorisierung und Mechanisierung nicht eingeblüht. Die Aufgaben der Infanterie seien die gleichen wie vor Jahrhunderten. Gewandelt habe sich dagegen die Kampfform. Der Endkampf werde aber heute wie einstig Mann gegen Mann geführt, und zum Einbruch in den Gegner dröhnen noch wie einst das mitreißende deutsche „Dorra“. Während die Infanterie 1914 nur mit zwei bis drei verschiedenen Waffen ausgerüstet, verfüge sie heute über zwölf verschiedene Waffen. Man unterscheide dabei die leichten und schweren Infanteriewaffen. Zu den leichten Waffen zählten Gewehr und Seitengewehr, die leichte Handgranate, Pistolen, Maschinengewehr, leichte Granatwerfer und leichte Minenwerfer.

Nach gleich vielfältig seien die schweren Infanteriewaffen mit ihren schweren Maschinengewehren, Granatwerfern oder Minenwerfern, den Infanteriegeschützen und Panzerabwehrgeschützen. Dazu kämen noch gewisse Ergänzungswaffen für die Abwehr und Panzerabwehr. Die Hauptfeuerwaffe für die Infanterie wurde das Maschinengewehr. Daneben gebe es Sonderformationen der Infanterie: vollmotorisierte Infanterieregimenter, vollmotorisierte Maschinengewehrbataillone, Gebirgsartillerieregimenter und Grenadinierenregimenter. Das heutige Infanterieregiment sei keine reine Infanterie im früheren Sinne mehr, sondern ein gemischter Verband. Die Erziehung zum Angriffsgang, zum Draufhängen zum Beherrschenden aber heute wie einst die Ausbildung des Infanteristen.

Gerichtssaal

Der Spieß in der Aufwalmstraße

1 Monate Gefängnis für einen raffinierten Schmarotzer. Der Einzelrichter des Amtsgerichts Chemnitz hatte sich mit einem nicht alltäglichen Fall zu beschäftigen. Dieser interessanten Verhandlung wohnten Studierende der Akademie unter Professor Dr. Lippmann und händische Gesellschaftsmitglieder (Berufsfortbildung) bei, denen Amtsgerichtsrat Dr. Duffel der früher in Aida wirkte, vor Beginn der Verhandlung instruktive Vorschläge über die grundsätzlichen Aufgaben der Strafgerichtsbarkeit und des Strafverfahrens überhaupt, sowie die Möglichkeiten der Vermeidung gab.

Angeklagt war der am 30. November 1889 in Hofel bei Zwida geborene Erich Hans Dertsch aus Chemnitz.

der ein Friseurgeschäft unterhält, wegen Entziehung elektrischer Kraft durch Anbringung einer illegalen Leitung und wegen Verletzung des Geschäfts nach seiner Wohnung im Erdgeschoss befindlichen Geschäfts nach seiner Wohnung im dritten Stockwerk eine „Geheimleitung“ an der Hauswand entlang gelegt, die aus normaler angelegter Leitung eine Feilscheibe bestand. Es sollte nur eine Signalleitung für seine Frau sein, um sie herbeizurufen zu können, wenn sie schnell einmal im Boden gebraucht würde. Die Sache hatte aber noch einen anderen Grund. Von dem elektrischen Strom, der durch den Zähler des Ladenachtes ging, kostete die Kilowattstunde nur 8 Pfennige, während der Strom, der durch den Zähler der Wohnung ging, 48 Pfennige kostete. So umging er über ein Jahr den ordnungsmäßigen Zähler und zahlte einen billigen Tarif. Die Geschichte hatte auch noch eine weitere Seite, die allerdings auch sehr tragisch hätte enden können. Verschiedene Gerichte hatten die Verbindung zum Kundstahl, dann führte er den Zähler im Erdgeschoss ein und als Signalleitung oben im dritten Stock bei Dertsch sämtliche Lampen auf über das Radio hing plötzlich zu spielen an. Von diesen Scherzen konnten die Untermeister ein Verbrechen sünden, die mehr elektrisch Licht bezahlen mußten, als sie in Wirklichkeit verbraucht hätten.

Ein ganz tolles Stück passierte aber der Frau W., die eines Tages aralag im Rückenstuhl in der Wanne aufwusch und plötzlich elektrische Schläge erhielt. Da, es wurde ihr sogar das Gesicht aus der Hand geschlagen. Durch die „blanke Geheimleitung“ nahe der Wasserleitung war der Strom dort eingetreten und hätte die schlimmsten Folgen nach sich ziehen können. Es war auch eines Abends vorgekommen, daß die Kundstahl eingeleitet in den Zähler lag und — dumme — da war die Sicherung durch. Da rief Dertsch einfach Pfanden und Siegel vom Schalter, um neue Sicherungen einzuschrauben, weil er unbedingt auch in der Wohnung noch seinen billigen Strom haben wollte. Dabei war es ihm gleich, was für Folgen seine Falschheit hätte haben können. Dafür wurde er nun zu sieben Monaten Gefängnis und zu 100 RM Geldstrafe verurteilt.

Ramp der Volkschädlinge! — Hohe Justizstrafe und Sicherungsverwahrung für gewerbmäßige Abtreiber

Das Schwurgericht Chemnitz verurteilte den am 9. 7. 1897 geborenen Gustav Geißler aus Chemnitz wegen gewerbmäßiger Abtreibung in acht Fällen, verurteilter gewerbmäßiger Abtreibung in acht Fällen, verurteilter gewerbmäßiger Abtreibung in einem Falle und verurteilter Abtreibung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Sicherungsverwahrung. Außerdem wurde gegen Geißler Sicherungsverwahrung angeordnet. Von den weiteren Angeklagten, die Geißler, einem Schädling am Körper des deutschen Volkes, mit Tat und Tat zur Seite gestanden hatten, erhielten der am 21. Nov. 1889 in Berlin geborene Walter Vopenka aus Chemnitz wegen Geißler zu vollendeten und verurteilter Abtreibung zwei Jahre Gefängnis, der am 18. November 1897 in Chemnitz geborene Paul Seifert aus Chemnitz wegen Geißler drei Jahre Gefängnis und der am 9. Februar 1880 in Schellendorf geborene Ernst Böge aus Niedermiela wegen Geißler ein Jahr Gefängnis.

Die Reichsbank in der ersten Maiwoche

Y Berlin. In der ersten Maiwoche haben die Kreditrückfälle bei der Reichsbank in normaler Umfang eingeleitet. Die gesamte Kapitalanlage der Bank hat sich um 268 auf 8658 Millionen RM. vermindert, was einem Abbau der zuzählenden Umlaufmittel vom April um 33,7 v. H. gleichkommt. In der entsprechenden Vorjahreszeit betrug der Abbau nur 30,6 v. H.

Am einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 249 auf 7473 Millionen RM., an Lombardforderungen um 6 auf 48 Millionen RM., an bedingungsabhängigen Wertpapieren um 9 auf 659 Millionen RM. und an Reichsbankwechseln um 3 auf 1 Million RM. abgenommen. Die Bestände an sonstigen Wertpapieren sind sich fast unverändert auf 476 Millionen RM. Die „sonstigen Aktiva“ sind um 28 auf 1844 Millionen RM. gestiegen. Die Bestände an Gold betragen unverändert 71 Millionen Reichsmark, diejenigen an Devisen bei geringer Zunahme 6 Millionen RM. Die Fremdenkassen zeigen mit 1219 Millionen RM. eine Erhöhung um 96 Millionen RM. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 207 auf 8252 Millionen RM., an Rentenbanknoten um 9 auf 378 Millionen RM., und an Scheidemünzen um 12 auf 1807 Millionen RM. verringert. Wägen stellt sich der gesamte Zahlungsmittelumlauf auf rund 10 438 Millionen Reichsmark gegenüber 10 726 Millionen RM. Ende der Vorwoche, 10 351 Millionen RM. entsprechenden Zeitpunkt des Vormonats und 7837 Millionen RM. am gleichen Vorjahrstermin. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten haben sich auf 20 Millionen RM., diejenigen an Scheidemünzen auf 123 Millionen RM. erhöht.

Wasserstände der Moldau, Eger, Elbe

Meldest.	7. 5.	8. 5.	9. 5.	St. d.	7. 5.	8. 5.	9. 5.
Moldau:							
Kamark	+ 48	+ 38	+ 32	Nürnberg	+ 22	+ 9	+ 7
Modran	- 21	- 23	- 28	Brandau	- 14	- 17	- 23
				Melk	+ 78	+ 74	+ 86
Eger:				Leitmeritz	+ 86	+ 84	+ 78
Laus:	+ 10	+ 5	+ 8	Aussig	+ 75	+ 65	+ 38
				Nestowitz	+ 76	+ 65	+ 40
				Dresden	225	204	190
				Riesa	308	297	287

Berliner Börse vom 9. Mai 1939

Uebersichtlich

Die Aktienmärkte eröffnen ausgesprochen uneinheitlich. Während Winterhall und Salzdetfurth sowie Döbeln mit 1/2%, Völkner 1/2% und Elektrische Lieferungen 1% gewonnen, haben Deutscher Eisenhandel um 1, Schubert & Salzer um 1/2 und Stolberger Zink um 3/4 nach. Farben verloren 1/2 auf 150.

Die Reichsbanknoten notieren 132 gegen 131 1/2. Am Geldmarkt war die Lage weiterhin still. Vorkauf waren zu unveränderten Sätzen von 2 1/2 bis 2 3/4 angeboten. Am Diskontmarkt zeigte sich lebhafter Bedarf für alle verfügbaren Abchnitte, insbesondere Solawechsel und unverzinsliche Reichsbanknoten. Privatdiskont und Reichswchsel standen nur in kleinen Beträgen zur Verfügung.

Auf den internationalen Devisenmärkten machte die Devisennotierung des Holländischen Guldens weitere Fortschritte. Sonst traten keine Veränderungen von Belang ein.

Aktien freudlicher, Renten behauptet

Im Vorkaufverlauf waren die Notierungen überwiegend fest. An, allerdings war die Kursentwicklung weiterhin nicht einheitlich. Schubert erwarben 1/4, Stolberger Zink und Salzdetfurth je 1/2 und Wembert 2/4. Dema erreichten einen Stand von 144 und Vellen einen solchen von 137 1/2. Andererseits gaben B.M.W., Nordland um 1/2 und Deutsche Linien um 2/4 nach. Farben stellten sich auf 150.

Am Kassanienmarkt stellten sich Pfandbriefe, Kommunalobligationen sowie Reichs- und Länderanleihen am weitesten auf Vorkaufbasis. Liquidationspfandbriefe wurden verschiedentlich gefast. Von Anleihen wurden gewonnen Hamburger 1 1/2%, Zink je plus 1/2%, zu erwähnen. Bei den Industrieobligationen stellten sich gute Hoffnungen und Mont Genis je 1/2% niedriger, andererseits stiegen Daimler Benz um 0,32 und Salatz um 0,35%.

Der Privatdiskont blieb mit 2 1/4% unverändert.

Schlacht-Viehmarkt-Bericht

vom 9. Mai zu Dresden

Schlachtviehgattung und Werkklassen	Lebendgewicht	Schlachtviehgattung und Werkklassen	Lebendgewicht
A. Ochsen		F. Kälber	
Auftrieb 100 Stück, zum Schlachthof direkt 1 St.		Auftrieb 1145 Stück, zum Schlachthof direkt 1 St.	
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	45,5	A. Sonderklasse:	
1. ältere	45,5	Doppelender bester Mast	
2. ältere	41,5	1. Ändere Kälber	63
b) sonstige vollfleischige	—	2. Ändere Mast- u. Saugkälber	57
c) Saugkälber	—	3. geringere Saugkälber	48
d) gering genährte	—	4. geringere Kälber	38
B. Bullen		B. Lämmer, Hammel, Schafe	
Auftrieb 148 Stück, zum Schlachthof direkt 1 St.		Auftrieb 619 Stück, zum Schlachthof direkt 2 St.	
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	43,5	A. Lämmer und Hammel:	
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	39,5	1. bester Mastlamm	51
c) Saugkälber	—	2. Weidemastlamm	—
d) gering genährte	—	3. bester Masthammel	50
C. Kühe		4. Weidemasthammel	—
Auftrieb 200 Stück, zum Schlachthof direkt 1 St.		5. mittlerer Mastlamm und ältere Masthammel	—
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	40,5	6. geringere Lämmer u. Hammel	—
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	39,5	B. Schafe:	
c) Saugkälber	—	1. bester Schaf	43
d) gering genährte	—	2. mittlerer Schaf	—
D. Färsen, Kalbinnen		3. geringe Schafe	—
Auftrieb 54 Stück		H. Schweine	
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	44,5	Auftrieb 283 Stück, zum Schlachthof direkt 32 St.	
b) vollfleischige	—	1. fettes Speckschwein über 300 Pfd.	57,5
c) Saugkälber	—	2. weisse Schweine 240-270 Pfd.	56,5
d) gering genährte	—	3. vollfleischige v. 240-300 Pfd.	51,5
E. Fresser		4. dergl. von 200-240 Pfd.	48,5
Auftrieb — Stück		5. Saugkälber von 120-150 Pfd.	—
mäßig genährte Jungvieh	—	6. Saugkälber unter 120 Pfd.	—
		7. fettes Speckschwein 2. andere Säuen	56,5

Die Preise sind Marktpreise für mästeten zugewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Ställe für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein. Geschäftsgang: Küder, Kälber, Schweine und Schafe verteilt. 540 Schweine wurden v. d. Reichsb. zur Vorratstrosthaft herausgenommen.

Uml. Großmarkt für Getreide und Futtermittel

vom 9. 5. 1939

(Notierungen blieben unverändert)

Stilles Geschäft

An der Gesamtlage des Berliner Getreideverkehrs hat sich kaum etwas geändert. Die Anlieferungen der Landwirtschaft sind weiterhin klein, jedoch verfügen die Verarbeiter und Verbraucher zum Teil über beträchtliche Vorräte, die den Bedarf noch für längere Zeit decken dürften. Dies gilt namentlich für Brotagreide, so daß Weizen und Roggen am Platz vorerst kaum abaufehen sind. Kaufinteresse besteht hingegen für Futtermittel. Es werden daher selbst Vorkauf mit höherem Frachtkosten beachtet. Futterbedarf steht über Bedarf zum Verkauf. Industriegetreide wird kaum noch gehandelt. Von Futtermitteln werden die einheimischen Sorten bevorzugt. Am Mehlmarkt sind die Abschlüsse verhältnismäßig klein.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Ohne Gewähr

Div.	P. S.	R. S.	Div.	P. S.	R. S.	Div.	P. S.	R. S.	Div.	P. S.	R. S.		
Festverzinsl. Werte			Neidauer Papier	153.—	153.—	4	Meißner Feilenkeller	96.—	96.—	8	Thode Papier	114.—	114,25
4 Deutsche Reichsanl. 1934	99,425	99,425	5 Hesse & Co.	144.—	144.—	4	Meißner Olen	102.—	—	7	Thüringer Woll	135.—	137,25
4 Sächsische Staatsanl. 27	98,5	98,5	6 Rühlwerke AG.	47,5	—	9	Mimosa	135,5	135,5	10	Thüringer Woll	144.—	146.—
4 Thüringer Staatsanl. 20	99,375	99,375	7 Industriewerke Plauen	139.—	139,5	8	Feniger Papier	67.—	67.—	11	Union Kadebut	74,75	74,75
4 Dresdner Stadtgoldanl. 26	98,125	97,75	8 Bahla Porzellan	134.—	134,5	9	Fittler Maschinen	107.—	107.—	12	Ver. Holz- u. Nierwerch	120.—	120.—
4 Leipziger Stadtgoldanl. 28	98,425	98,425	9 Kerama	91,25	91,25	10	Fleischer Geröll	109.—	109.—	13	Vereinigte Stahlwerke	103,5	103,25
4 Riesaer Stadtgoldanl. 20	99,25	99,25	10 Kirmser & Co.	145.—	145.—	11	Radeberger Export	184,5	184,5	14	Vereinigte Strohhof	184,25	184,25
Aktienwerte			11 Kirmser Leder	115.—	115.—	12	Kalchbäu	96.—	96.—	15	Vereinigte Zünder	168.—	168.—
8 Akt. Gen. L. Bauta	96.—	96.—	12 Kitzinger Sech. Thüring.	119.—	119.—	13	L. O. Reischer	178.—	178.—	16	Wandener-Werke	154.—	154.—
8 Altenburger Landkraft	142.—	142.—	13 Kumbacher Rüst	120.—	120.—	14	Riebeck-Struktur AG.	108,375	99,425	17	Zeis Ikon	125,5	125,5
8 Buchmann & Ladewig	101.—	101.—	14 Kusanst. Elzoid & Kiehl	120.—	120.—	15	Riquet & Co.	108.—	107,5	Banken			
8 Baugetriebebau für Dresd.	173.—	173.—	15 Kuzanstanl. May	187.—	187.—	16	Sächs. West. Schloß.	110,25	110,25	1	Adca	92,25	92,25
8 Bergbauwerk Blesse	125.—	125.—	16 Kuz-Treibmaschinen	—	177,5	17	Hugo Schneider	174.—	174.—	2	Commerz- & Privat-Bank	105,375	105,25
8 Böttcher Institut Leipzig	78,5	78,25	17 Langhein Plauhaus	200.—	200.—	18	Schubert & Salzer	145.—	144.—	3	Dresdner Bank	104,5	104,5
8 Franz Braun	112.—	112.—	18 Leipziger Baumwollspinn.	—	—	19	Selof & Neumann	111.—	111.—	4	Sächsische Bank	104,5	104,5
8 Carl. Lischwitz	142,75	142,5	19 Leipziger Kammerg.	187.—	187.—	20	Siemens-Gis	89,25	89,25	5	Sächs. Bodencr.-Anstalt	108.—	108,5
8 Chem. Hellenberg	101,5	101,5	20 Liebermann, Georg	187.—	187.—	21	Speicherli Riesa	82.—	82.—	Freiverkehr			
8 Chem. v. Heyden	135.—	135.—	21 Lammritz-Stein	86,5	86,5	22	Steingut Golditz	74,425	73,5	1	Rieser Bank	131.—	
8 Chromo Nalock	87,5	87,5	22 Linder, Gottfried	148.—	148.—	23	Steingut Sörschwitz	56.—	56.—				
			23 Lingerwerke	121,25	121,25	24	Söhr & Co.	116,5	117,5				
			24 Lössner A.H. Strasser	134,5	134,5	25							
			25 Mannefeld	—	—								

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Angia

Bei kleinem Geschäft war die Kursbasis für Aktien im allgemeinen behauptet. Auch am Anlagemarkt, der recht ruhig verlief, gingen nur geringfügige Beträge in Industrieobligationen und Pfandbriefen zu unveränderten Kursen um. Einige Umsätze hatten Sabo Pfandbriefe. Liquidationswerte waren bei 101 gefast. Von Stadtanleihen gewonnen Dresden 1926 0,35 v. H., Reichsbanknoten 0,13 v. H. an. Der Bedarf konnte nicht restlos befriedigt werden.

Im Verlaufe wurde die Tendenz am Aktienmarkt nachgebend. So verloren unter Papierwerten Altmirbis-Steina 1 v. H. und Ver. Wagner 4,25 v. H. In Weniger gingen 5000 RM zum gestrigen Kurse um. In der Bankengruppe waren Deutsche Bank 1 v. H. schwächer. Von Maschinen und Metallwerten gaben Seibel & Raumann und Metall Haller je 1 v. H., Hugo Schneider 2 v. H., Schwaba und Textil Darman je 2,5 v. H. nach. Unter keramischen Aktien waren Steingut Golditz 1,13 v. H. fester. Rosenthal notierten minus 1 v. H. und Weitzer Olen minus 4 v. H. noch Gerich. Von Textilaktien zogen Söhr 1 v. H., Falkenreiner Gerdina, die gestrigen waren, 1,5 v. H. und Rogit.

Tabelle 1,25 v. H. an, hingegen waren Zünder Plauen bei 2000 RM Umlauf auf die enttäuschende Dividendenklärung hin 1,5 v. H. schwächer. Chemiewerte waren kaum verändert. Auf dem Montanmarkt waren Vereinigte Stahl leicht 0,5% festiger und Salzdetfurth 1 v. H. höher. Von Viehwirtschaften dürften Thier, Had 2,25 v. H. ein. Unter Bauereaktien hatten Feilenkeller eine Kleinigkeit höher 5000 RM Umlauf. Maschinenwerte waren 1 v. H. fester. Von den übrigen Werten notierten Biblio plus 1,25 v. H., Völkner Zünder plus 1,87 v. H., Europahof minus 3 v. H. nach Gerich. Pinker hatten 4000 RM Umlauf auf alter Basis und Reichsbahnvorsätze etwas lebhafteres Geschäft bei plus 0,13 v. H.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Erhaltung der Wehrkraft durch das SA.-Wehrabzeichen

Von SA.-Zugführer Simon

In einem Zukunftsriege werden nicht nur das Vorhandensein eines riesigen Waffenarsenals oder die zahlenmäßige Stärke einer Armee entscheidend sein, sondern die körperliche und seelische Abwehrkraft der Völker. Aus dieser Erkenntnis erwächst die Forderung, die Wehrkraft unseres Volkes auf der Grundlage der Totalität auf die höchste Stufe zu heben, die überhaupt menschenmöglich ist und sie dann auf dieser Höhe zu halten.

Durch Befehl des Führers hat nunmehr die SA. dafür zu sorgen, daß dieser hohe Stand der deutschen Wehrkraft in möglichst kurzer Zeit erreicht wird und daß dann der Armee die volle Einsatzfähigkeit aller Reservisten zu garantieren. Zu diesem Zwecke hat sie, wie aus der Verfügung des Führers vom 19. Januar hervorgeht, alle wehrfähigen Männer in den Wehrmannschaften zusammenzufassen. Weg und Mittel zu diesem Ideal ist das vom Führer aufgestellte SA.-Wehrabzeichen, das jeder deutsche Mann erwerben muß. Der Auftrag des Führers an die SA. ist kein rein militärischer, sondern ein Erziehungs- und Erziehungsauftrag. Die volle körperliche Leistungsfähigkeit des deutschen Mannes kann in absehbarer Zeit ohne weiteres erreicht werden, wenn die vorhandenen Gegenkräfte ausgeschaltet werden und wenn systematisch die körperliche Erhaltung der in den Wehrmannschaften erfassten Volksgenossen vorwärtsgetrieben wird.

Die schwerere und entscheidendere Aufgabe ist die seelische und geistige Wehrhaftmachung unseres Volkes.

Wir stehen heute am Beginn des größten Seelenkampfes, der je geführt worden ist. Vom Erlolge dieses Ringens der Werte hängt die Zukunft des Volkes ab. Es soll und muß unser vornehmstes und wichtigstes Ziel sein, aus den in die Wehrmannschaften kommenden Männern treue und fanatische Anhänger und Träger der nationalsozialistischen Idee zu erziehen, aus ihnen Menschen zu formen, deren Seelen sich herausgefunden haben aus den Belastungen und Verfrüchtungen fremder Anschau-

ungen und Lehren. Denn es ist unmöglich, daß in einer kommenden Auseinandersetzung, in der Weltanschauungen eine ausschlaggebende Rolle spielen werden, fremde, unserem Volke feindlich gegenüberstehende geistige Mächte noch irgendeinen Einfluß auf deutsche Männer ausüben und deren Schlagkraft lähmen, indem sie Zweifel in ihre Herzen streuen. Der höchste Sinn und Inhalt der Religion muß der Dienst und Einsatz für das eigene Volk sein, das ja von der göttlichen Vorsehung auf diese Erde gesetzt worden ist, damit es lebt, schafft und sich durchsetzt. Indem wir die deutschen Menschen an die nationalsozialistische Idee heranbringen, ihnen ihre Größe und Unendlichkeit aufzeigen, ihnen die Zusammenhänge klarmachen, die zwischen den politischen und weltanschaulichen Vorgängen und Fragen unserer Zeit bestehen, erziehen wir sie zu politischen Soldaten, d. h. zu Menschen mit soldatischer Haltung, die politisch denken gelernt haben und die lebend und wissend in kommende geistige und waffenmäßige Auseinandersetzungen hineingehen. Diese Menschen wird keine feindliche Propaganda, mag sie noch so klug und raffiniert ausgebaut sein, mehr beeinträchtigen können, denn sie kennen deren Hintergründe. Diese Erziehung zum politischen Denken wird auch dafür sorgen, daß wir nie wieder einen 9. November 1918 erleben.

So umspannt unsere Aufgabe eigentlich in weitem Bogen alle Gebiete und Fragen unseres Daseins. Es gibt nichts, was nicht irgendwie durch sie erfaßt und beeinflußt wird.

Das SA.-Wehrabzeichen ist damit das Abzeichen einer neuen, der totalen Lebenshaltung.

Die Summe seiner Träger dokumentiert den Willen des deutschen Volkes zum Leben auf dieser Erde und seine Bereitschaft, dafür bis zum Letzten zu kämpfen!

Der SA.-Mann ist durch den Befehl des Führers dazu bestimmt, dem anbrechenden neuen Zeitalter sein Gesicht aufzuprägen. Es ist das Gesicht des Starren und Ganzen, des Geraden und Ehrlichen, das Gesicht des Deutschen schlechthin.

Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen

Reichsbund zur von der Kampferziehung des Nationalsozialismus

Nach-Ver. Adler. Morgen Mittwoch Versammlung 20,30 im Sportheim. Alle Mitglieder haben zu erscheinen. SA.-Reichsbahn. Morgen 20 Uhr Vereinsheim Tischtennis



Heina Schwamm Weltrekord

Bei den Prüfungskämpfen in Solingen-Oßlag erzielte der deutsche Schwimmer Artur Heina (Gladbeck) (unser Bild) mit der großartigen Zeit von 7:13 Minuten einen neuen Weltrekord im 500-Meter-Druckschwimmen. (Schirmer-Wagenborg - M.)

Boxen

Boxer-Rachwuchs im Trainingslager

Die deutschen Amateurboxer haben immer noch ihr wirklich idyllisch gelegenes Trainingslager im Oara. Im Juni wird es in Bennedecken wieder lebhaften Betrieb geben, einige unserer besten Nachwuchboxer werden zu einem Lehrgang zusammengezogen, der unter Leitung von Neede, Feldbus, Zänger und Siglaritz steht.

12:4-Sieg der ungarischen Boxer

Ungarns Boxhölzer traf bei ihrem zweiten Start auf der Deutschlandreise in Wilhelmshaven auf eine dortige Stadtmannschaft. Die Gäste hatten hier eine wesentlich leichtere Aufgabe als in Hannover und gewannen im Gesamt mit 12:4 Punkten. Der Schwergewichtler Raan verlor wiederum, diesmal wurde er von Siepmann überlegen ausgerechnet.

Radspport

Dänemarks Straßenrennen für Berlin

Als erste der fünf am Berliner Rundstreckenrennen am 21. Mai beteiligten fünf Nationen hat Dänemark seine fünf Fahrer bestehende Mannschaft namhaft gemacht. Die Dänen entziehen sich diesem Rennen, das im Osten Berlins gefahren wird, ihren hervorragenden Probe-Erfahrungen, Georg Nielsen, Borge Nielsen, Bengel Jørgensen und Rudolf Rasmussen, von denen Jørgensen am Sonntag den Berliner Bartollieweg in Kopenhagen im Endspurt schlug. Die gleichen Fahrer bilden zusammen mit John Jørgensen die Stammpfennmannschaft.

Sport in Kürze

Die Vorrunde um die Deutsche Handballmeisterschaft für Frauen beginnt am 21. Mai, nachdem am 14. Mai ein Auscheidungsspiel die Zahl der teilnahmeberechtigten Gaumeister auf 16 verringert hat. Der Auscheidungsspiel führt Haco Königberg und Kolberger TB. in Kolberg zusammen.

Ohne Deutschland ausgeschieden werden. Um den Titel kämpfen vom 21. bis 28. Mai in Rom vier Nationen. Die Schweizer Hohen-Eli tritt am kommenden Sonntag in Zürich zum 9. Völkerkampf gegen Deutschland in folgender Aufstellung an: Lischer; Kurmann, Högerer; Bruner, Meier, Piot; Febr 3, Annen, Schiavo, Febr 1, Cornu.

Dr. Schödel-Leipzig Sachsenmeister im Wurf-Taubenschießen. Mit der ausgezeichneten Leistung von 97 Tauben errang Dr. Schödel die Gaumeisterschaft im Wurf-Taubenschießen vor Graf Beaufort-Berlin mit 95, Dr. Carl-Düffel mit 92, Optm. Schaller-Luftwaffe mit 92 sowie Dr. Garms-Leipzig mit 92 Tauben. Am ersten Tag der Veranstaltung hatte Dr. Schödel auch die Leipziger Meisterschaft mit 98 Tauben gewonnen, so daß er in der Wertung auf 200 Schuß mit 195 Tauben ganz ausgezeichnet abschnitt.

Reichsautobahn durch die Zentralalpen!

Spatenstichfeier bei Villach - Generalinspektor Dr. Todt gibt das Zeichen zum Arbeitsbeginn für das gewaltigste Straßenprojekt Europas

N Villach. Mit dem Spatenstich zur Reichsautobahn- Strecke Klagenfurt - Salzburg durch den Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen, Dr. Todt, und den stellvertretenden Gauleiter von Kärnten, Aulshera, wurde in der Nähe von Villach der Bau einer Gebirgsstraße in Angriff genommen, die zu den schönsten gehört und die gewaltigste Straßenanlage der Welt sein wird. Ungeheure Schwierigkeiten werden zu überwinden sein, gilt es doch, die Hauptzüge der Zentralalpen an zwei Punkten zu überqueren Nationalsozialistische Tatkraft wird sie meistern.

Vollstreckung eines Todesurteils

N Berlin. Heute, am 9. Mai 1933, ist der am 13. Dezember 1901 in Koldermoor geborene Jakob Häbler hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichts in München vom 27. März 1933 zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. - Häbler, ein vielfach vorbestrafter Gewohnheitsverbrecher, hat am 21. August 1933 in München einen in Dienst befindlichen Polizeibeamten durch mehrere Pistolenschüsse zu Tode verurteilt.

Fußball am 7. Mai

Gauepiele

In Königsberg: Ostpreußen - Ostmark	2:0 (2:6)
In Danzig: Ostpreußen - Ostmark	1:1 (0:0)
Pommern: Stettiner SG. - Hertha BSC. Berlin (Tischammer-Pokal)	1:2 n. S.
BSP. Varow - Minerva 93 Berlin (Pokal)	1:2
Brandenburg: Tennis Borussia Berlin gegen Polizei SV. Stettin (Pokal)	5:2
Weißensee 1900 - Reichsbahn SV. Stettin (Pokal)	1:0
Berliner SV. 04 - Preußen Borussia Stettin (Pokal)	13:1
SG. Kattla - Eintracht Riersdorf (Pokal)	1:2
Union Oberschöneweide - Stern 89 (Pokal)	4:2
Polizei SV. - Deutsche Bank (Kuffrieg)	3:1
Vulkania - Amicitia Forst (Kuffrieg)	2:1
Schlesien: 1. FC. Breslau - Sportfreunde Leipzig (Pokal)	1:3
Mitte: FC. Thüringen Weida - SC. Erfurt (Pokal)	4:1
WfV. Sommerda - 1. SV. Jena (Pokal)	1:4
Germania Halberstadt - VfL. Halle 96 (Pokal)	1:3
Nordmark: Gimdbüttel - Arminia Hannover (Pokal)	4:1
Dolstein Riel - VfB. Riel (Pokal)	5:1
Altona 93 Borussia - Borussia Darburg (Pkt.-Spiel)	2:1
Polizei SV. Riedel - Ralensport Darburg	1:1
St. Pauli - Werder Bremen (Wef.)	2:0
Hensburg 08 - Hamburger SV. (Wef.)	1:3
Niederrhein: Eintracht Hannover - Hannover 96 (Pof.)	0:3
Eintracht Braunschweig - Fortuna Magdeburg	7:0
VfB. Peine - Viktoria Hamburg (Pokal)	1:3
WfV. Uingen - Polizei SV. Hamburg (Pokal)	2:6
Westfalen: Arminia Bielefeld - Westende Hamborn (Pokal)	2:3
SpVg. Herten - VfB. Mülheim (Pokal)	4:1
VfL. 48 Bochum - 1. FC. Nürnberg (Wef.)	1:2
WfV. Dürkopp Bielefeld - VfL. Osnabrück (Wef.)	1:2
Niederrhein: VfL. Venrath - Sportfr. Aternberg (Pof.)	3:0
Duisburger SpV. - SV. Ostrop (Pokal)	0:2
Schwarz-Weiß Essen - Borussia Dortmund (Pokal)	1:2
Meidericher SV. - Preußen Münster (Pokal)	1:0
Homburger SpV. - VfR. Köln (Pokal)	2:1
Mittelrhein: TuS. Neuenhof - Preußen Arefeld (Pof.)	3:1
VfR. Köln - Viktoria Kellersberg (Pokal)	1:0
Kleinmannia Kachen - Borussia München-Gladbach (Pof.)	4:1
Mülheimer SV. - Westfalia Herne (Pokal)	3:2
Eintracht Trier - SV. Troidorf (Pokal)	3:1
VfR. Köln 08 - 1. FC. Nürnberg (Wef.)	1:0
Ostpreußen: Borussia Fulda - FC. 08 Danau (Pokal)	2:1
Reichsbahn Weihen - VfB. Friedberg (Pokal)	1:2
VfL. 00 Marburg - SpV. Kassel (Pokal)	0:5
Südwest: MSV. Darmstadt - Eintracht Frankfurt (Pof.)	3:8
SpVg. Bergen - HSV. Frankfurt (Pokal) n. S.	2:3
Tura Ludwigschafen - TSV. 01 Ludwigschaf. (Pof.) n. S.	2:1
Baden: SpVg. Mannheim - SpVg. Sandhofen (Pof.)	3:1
VfB. Sodenheim - VfL. Redarau (Pokal)	2:1
Germania Durlach - Karlsruher SV. (Pokal)	1:5
Württemberg: SpVg. Cannstatt - Reichsb. Stuttgart (Pof.)	1:1
FC. Taifingen - Sportfreunde Stuttgart (Pokal)	3:1
Union Bödingen - VfR. Dellbrunn (Pokal)	1:0
Bayern: WfV. Neumeyer Nürnberg - Wiener SG. (Pof.)	2:1
Jahn Regensburg - Grazer SG. (Pokal)	4:1
VfR. Schweinfurt - VfB. Coburg (Pokal)	1:4
VfL. Ingolstadt - 1900 München (Pokal) n. S.	3:2
VfL. Augsburg - FC. Nördlingen (Pokal)	5:1
Sachsenland: Sparta Karlsbad - Konordia Plauen (Pof.)	2:4
DfV. Komotau - SG. Planitz (Pokal)	0:3
VfB. Leipzig - VfB. Leipzig (Pokal)	3:2
WfV. Gablingen - VfB. Vögnitz (Pokal)	2:4
FC. Jägerndorf - Reichsbahn Gleiwitz (Pokal)	0:1
Wartsdorfer FC. - Polizei Chemnitz (Wef.)	3:1
Böhmen-Mähren: SK. Pardubitz - Viktoria Jistow	3:1
SK. Litau - Sparta Prag	1:0
Slavia Prag - SK. Kladno	10:0
SK. Radob - SK. Tiben	3:0
Bata Slu - SK. Pilsen	2:0

Italiens Fußballmeister FC. Bologna

unternimmt noch in dieser Woche eine Deutschlandreise. Die Italiener spielen am 11. Mai gegen den 1. FC. Nürnberg, am 14. Mai gegen eine Stadtbl. von Frankfurt a. M. und am 17. Mai gegen den Hamburger SV.

Sevillas Fußballfest über Lissabon

war das überraschende Ergebnis eines in Sevilla ausgetragenen Städtepiels. In Gegenwart des Generals Queipo de Llano wurden die Portugiesen mit 5:1 geschlagen. Der spanische Sieg ist um so bemerkenswerter, als Lissabons Elf als sehr hart anseheben wurde.

Die Schiedsrichter der Protektorspiele

Als Schiedsrichter für die vier Spiele der Protektorspiele Ostpreußen-Mähren gegen deutsche Auswahlmannschaften sind Fink (Frankfurt a. M.) für den 14. Mai in Berlin, Rieck (Wien) für den 18. Mai in Stuttgart, Walter (Candau) für den 21. Mai in Wien und Jacher (Berlin) für den 24. Mai in Dortmund vom Reichsbundam aufgestellt worden.

Tennis

Matz 5:0 gewonnen wurde der Wiener Davis-Pokalkampf gegen die Schweiz. Am Schlußtag besang Henkel Maness 6:2, 6:1, 6:2, und Robert Menzel schlug den für früher eingetragenen Nachwuchsspieler Jost Zieger 8:6, 6:4, 6:3. Deutschland trifft nun in der zweiten Runde auf Polen. - Der Karamer Kampf zwischen Jugoslawien und Irland endete 5:0 für die Einheimischen. Witte und Puncce gewonnen gegen Gaan bzw. Rogers in Dreifachkämpfen.

Im Frauenländerkampf von Modena scherten sich die italienischen Tennisspielerinnen einen entscheidenden Vorsprung und wollen nun insgesamt sieben Siege auf gegen vier deutsche und einen ungarischen. Frau Hein-Wüller unterlag gegen Tonelli (Italien) 1:6, 3:6.

Tischtennis im VfL. Reichsbahn Riesa

Der VfL. Reichsbahn Riesa beabsichtigt seine bestehende Tischtennisabteilung zu erweitern. Alle Interessenten für diesen schönen und abwechslungsreichen Sport werden deshalb gebeten, kommenden Mittwoch, abends 20 Uhr, zu einer zwanglosen Besprechung in das Reichsbahnhöfchen Chemnitz-Döhl zu kommen. Wohl ist Tischtennis hier am Orte sehr groß gepflegter Sport, aber wer einmal dieses so schnelle und lebendige Spiel mitgemacht hat, ist dafür begeistert. Zudem ist Tischtennis überhaupt ein recht nützlicher Ergänzungssport für jeden anderen Ralensport, denn es erfordert Schnelligkeit, Konzentration und ein scharfes Auge.

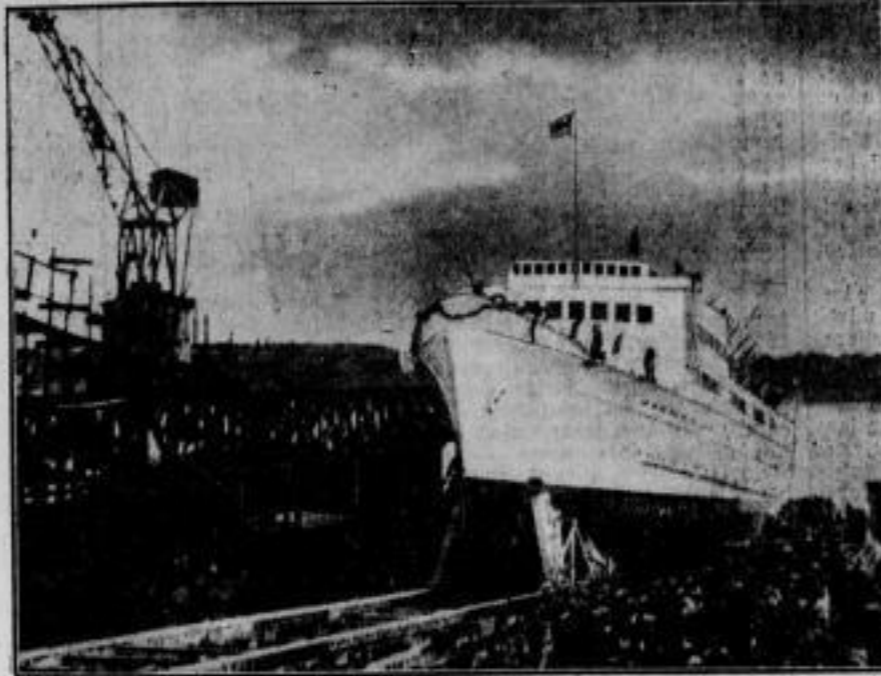


Das Rennen im Hamburger Stadtpark Der zweite Tag des Hamburger Stadtparkrennens begann mit dem Start der Lizenzfahrer bis 250 Kubikzentimeter über 25 Runden. An der Spitze standen die beiden Fahrer der Auto-Union, Europameister Ewald Kluge und Walter Winkler. Bild oben: Winkler (links), der auf DfV. in der 250-Kubikzentimeter-Klasse gewann, mit Vottes, der den ersten Privatfahrerplatz belegte. - Bild unten: Der Ueberfahungsflug in der Sportwagenklasse bis zwei Meter: Polenski-Berlin (auf WfV.) auf der Strecke. (Schirmer-Wagenborg - M.)

N: 10
Die G
1000 Ange
mit zahlr
Zust an
dem Kuff
Vorpar
General
Arns des
grun



Die Einweihung des neuen Hindenburg-Denkmal auf dem Ruffhäuser
4000 Angehörige des NS-Reichskriegerbundes nahmen mit zahlreichen Ehrengästen aus Wehrmacht, Partei und Staat an der Einweihung des Hindenburg-Denkmal auf dem Ruffhäuser teil, das Prof. Dörsch aus grönem Porphyr schuf. — Reichskriegerbundführer H-Gruppenführer General der Infanterie Reinhard legt am Denkmal den Kranz des NS-Reichskriegerbundes nieder; im Vordergrund des Denkmal der Kranz des Führers.
(Scherl-Wagenborg-M.)



Stapellauf des größten deutschen Seebüderschiffes in Remel
Auf der Hindenburg-Werft in Remel lief Deutschlands größtes Seebüderschiff „Delgotand“ vom Stapel. Das moderne Schiff ist mit dem erstmalig in einem Seeschiff eingebauten Voith-Schneider Propeller-Antrieb ausgerüstet.
(Weltbild-Wagenborg-M.)



Neubau des Reichsfenders Breslau
Der erste Spatenstich für den Neubau des Reichsfenders Breslau wurde am Freitag durch Reichsintendant Doktor Blasmeier (unser Bild) in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste vollzogen. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Neues vom Tage in Bild und Wort



Das deutsch-italienische Abkommen zur Sicherung des Friedens
Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano in Mailand nach dem Abschluss des umfassenden politischen und militärischen Paktes, der der engen Verbundenheit Deutschlands und Italiens Ausdruck gibt. Links der deutsche Botschafter v. Mackensen, rechts der italienische Botschafter in Berlin, Atolico. (Weltbild-Wagenborg-M.)
Der Oberbefehlshaber des Heeres verließ Italienisch-Nordafrika
Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von



Brauchitsch, der nach seinem mehrtägigen Besuch in Italienisch-Nordafrika Viburno wieder verließ, verabschiedet sich von Marschall Balbo. Hinter Generaloberst v. Brauchitsch der italienische Oberbefehlshaber, Staatssekretär General Fariani, der den deutschen Gast im Flugzeug nach Rom zurückbegleitete. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Im Schwarzen Adler

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Nein, wirklich nicht“, sagte Kathi. „Erstens hab ich auf die Küch achtgeben müssen und zweitens hab ich meinem Mann zugehört. Ich hab für anderes keine Zeit gehabt!“
„Wie sie mit dem Dr. Schubert tut! Die Bänk hier im Garten müssen kommoder gerichtet werden!“ warf er dazwischen. „Hat nur ein Aug und ein Ohr für ihn! Ich wollt, sie ging! Ich kann es nicht mehr ansehen!“
„Danke“, und Kathi ließ sich auf die Bank fallen, „bisher hab ich geglaubt, sie ist eifersüchtig, aber dertweil bist du es. Aber besser vor der Hochzeit, als nachher!“
Der Hans Bauer fand jetzt, daß man sich mit der Kathi vorerst nicht weiter unterhalten könne; er brummte: „Und wann legst du dich nieder? Du hast ja überhaupt nicht geschlafen!“
„Ich? Ich fühl mich pumperkloß! Bis wie noch dem Kirchtag in Ordnung kommen, gibt es schon nach allabend zu tun.“

Magda und Dr. Schubert hatten sich die ganze Nacht miteinander getanzet. Und nun schliefen sie gegen Mittag im Garten.
„Magda!“
„Früh!“
„Magda, ich frage dich jetzt zum allererstenmal, ob du meine Frau werden willst.“
„Nein!“
„Erklärung!“
„Ich liebe einen anderen!“

„Vertrat ihn doch!“
„Ich kann nicht!“
„Weshalb nicht?“ Dr. Schubert hatte sich bei dieser Frage zu viel Obers in den Kaffee gegossen. „Geund?“
„Er hat mir nicht die Treu gehalten.“
„Du hast ihn vernachlässigt.“
„Ja.“ Dr. Schubert wehrte eine Welp ab. „Magda, hör! Ich kann warten. Und ich rede über dieses Kapitel nichts mehr. Und ich kann treu sein! Wie ein Jagdhund“, fügte er hinzu. „Bist du nicht wieder nach Hause gehen?“
„Nein!“
„Hast du Pläne?“
„Vorerst keine!“
„Aber wenn du weckst hast“, und Dr. Schubert sah ihr ins Auge, „und du solltest meiner Hilfe bedürfen... ich halte mich in jeder Hinsicht dir zur Verfügung!“
Jetzt kam Ulrike aus dem Hause. „Ich bring mir mein Kaffeetischchen selber mit.“ Sie stellte das Frühstück auf den Tisch. „Denk euch! Ich hab mit der Kathi einen Plausch gehabt. Sie heiratet den Georg. Und zwar so bald wie möglich! Ich kenn mich nicht mehr aus! Der Adlerwirt heiratet, sein Ober heiratet und, die heiraten sollen, kommen nicht dran! Und der Rittmeister schläft noch. So ein Faulpelz!“
Magda fragte nun ganz überaus: „Was? Die Kathi heiratet unsren Ober?“
„Natürlich, den Georg. Der kommt unter den Pantoffel nicht zum Segen. Aber das sind die besten Ehen!“ Ulrike tauchte bei diesen Worten ihr Köpfchen energisch in den Kaffee.
„Die Kathi geht fort von Sonntag?“ fragte Magda noch einmal.
„Natürlich!“ Ulrike sah nach der Seite hin. „Da kommt ja der Herr v. Braun. Was haben Sie denn so lang gemacht?“
Der Rittmeister verbeugte sich. „Gnädigste, ich hab noch einen Brief schreiben müssen!“

Von einem bösen Gewissen!

Er trennt sich jetzt von seiner Luise, von seiner Geliebten! dachte Magda. Er läßt sie dem Rächbüchsen, weil ich zurückgekommen bin. Jetzt wird er kommen und wird sagen: Die Kathi ist fort! Jetzt kannst du ihren Platz einnehmen. Auf den ich verzichte! Hans Bauer, ich hätte dir so vieles, ja alles verzeihen können, aber du hättest kommen und die Wahrheit sagen müssen! Denn jetzt steht eine Lüge zwischen uns, wenn sie auch buchnäuerlich aus der Welt geschafft sein soll!
Denken wir also nicht weiter daran!
Es war hier genau so wie im Vaterhaus!
Nur eine Entzündung der Sinne, ohne Ueberlegung, kein Sinnen, wie man für ein weiteres Geschlecht ein Fundament schafft! Ein wahres und klares und überdachtes!
Hans Bauer! Es wäre so schön geworden und nun habe ich ausgeträumt!...
Und der Hans Bauer härmte sich ebenso. Aber während sich Magda im Zimmer aufhielt und Bücher las, nahm er die Sense und dann wieder die Heugabel; und jeden Abend hundemüde ins Bett.
Und der Rittmeister wurde mürrisch; ihm fehlte die richtige Beschäftigung. Er konnte auf keinen Gaul mehr setzen. Die Breite seiner Arbeit war nicht mehr da.
Auch Ulrike war vergrämt. Kamen da jeden Tag nur ein paar Duzend Leuten und begnügten sich mit Bier und einer kalten Dorfkrähe.
Und schon ganz schlechter Stimmung war Dr. Schubert. Magda hatte sich zurückgezogen und begleitete ihn nicht mehr, gerade jetzt, wo er die wichtigsten Entbedungen zu machen im Begriffe stand.
Nur die Kathi sang den ganzen Tag und war zweimal in dieser Woche in Oberbrunn gewesen. „Weil und deshalb“, sagte sie, „die Papiere in Ordnung gebracht werden müssen, und weil ich nicht länger, als drei Tage warten kann, um ihn wieder zu sehen!“ (Fortsetzung folgt.)

Verkürzung der Ausbildung zum höheren Forstdienst

W. S. G. Generalforstmeister Staatssekf. A. D. v. A. ...

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender
Mittwoch, 10. Mai.

6.30: Aus Köln: Frühkonzert. Das Orchester Hermann ...

Reichssender Leipzig

6.30: Aus Köln: Frühkonzert. Das Orchester Hermann ...

Kunst und Wissenschaft

„Schach dem König“

Operetten-Erstaufführung im Dresdner Theater des Volkes ...

Das ist eine reizende Anwesenheit, von vielen ...

Os-Ro-Mon sang und tanzte

im Dresdner Komödienhaus.

Als erster Auftakt für die diesjährigen Karl-Mann ...

nach dem Siege zur Erde, von ihr neue mütterliche Kraft ...

Unschwer wird es den nordisch-rassistischen Bewohnern ...

Die zahlreich erschienenen Hörer dankten durch anhalten ...

Während der Festspiele in Ratzen, die bekanntlich vom ...

„Deutsches Land in Afrika“

Ein Film, der unsere Kolonialforderungen belegt

Wiederum Filme schon, Expeditionsfilme zum größten ...

Wir Deutsche sollen nicht kolonisieren können? In ...

Die Engländer haben eine weiche Hand, aber ein hartes ...

Dem ganzen deutschen Volk wird dieser Film einhämern ...

Der Erwerb des SA-Mitgliedschafts ist hitlerische Pflicht

Kampf dem Verderb

Rechenzettel:

Mittwoch Morgenfrühstück: Gaherlodenuppe. — Schulfrühstück: ...

Im Schwarzen Adler

Recherberrechtlich durch Verlagsanstalt Metz, München

43. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Und nun begann es zu regnen. Ununterbrochen! Trostlos!

Frau Melitta ging am Kontor vorbei; im Türschloß stand Herr Ferdinand.

„Nein! Ist gänzlich überflüssig!“ Sie wollte weiterhüpfen, aber sein Arm legte sich um sie und hielt sie fest.

„Du mußt vergehen!“ „Ich kann nicht! Nie und nirgends! Melitta! Ich sag alles dem Vater.“

„Das wirst du um Himmelswillen nicht tun! Denk an mich! Was wäre deine Liebe, wenn du mich ruinierst?“

Früher war Ulrike immer in aller Frühe auf den Wochenmarkt gegangen. Jetzt mußte dies der Adlertwit selber tun.

Was trieb der eigentlich? Die ganze Nacht hindurch saßen sie Ausschauen tut er ja, so elend! Oder ging ihm die Heirat wirklich so nahe?

„Hast du nicht geschlafen, Ferdinand?“ „Nein, Vater!“ „Bist du krank?“

„Vielleicht.“ Die Stimme rang müde und dumpf. Und der Vater wußte nicht, daß da einer die langen bleichen Stunden gewartet und gelauscht hatte.

War es nicht Verrat, schlimmster Verrat an dem eigenen Vater, was er vorhatte? Gewiß, das war es. Aber wenn der Vater blind in sein Verderben rennen wollte, dann mußte man ihm eben die Augen öffnen.

„Wißt du nicht Platz nehmen, Papa? Was tust du denn schon auf?“ „Wenn sich niemand anderer mehr kümmert“, fuhr der Adlertwit auf.

Der Sohn schwieg. Er hatte keine Lust mehr, sich noch in das Geschäft einzumischen. So, wie es war, ging es ja doch nicht weiter!